

menschlischen mit dem Abg. ...

Der vorliegende Gesetzesentwurf ...

Außerdem könne man diese ganze Angelegenheit ...

Nachdem namens des Zentrums ...

Senatspräsident Gen. Gehl ...

Die Sitzung wurde ...

Ende der Generaldebatte im Weltwirtschaftsrat.

Es wurden Spezialkommissionen eingesetzt. Der Wirtschaftsrat des Völkerbundes ...

Der Kampf um den Nationalfeiertag.

Nächste Woche wird beraten. Der Reichsrat beschäftigte sich am Mittwoch ...

Blutige Wahlzusammenstöße in Hamburg.

Ein Reichsbannermann erschossen. Gestern abend kam es in Hamburg zu einem schweren Zusammenstoß ...

Statt Heeresausgaben soziale Fürsorge.

Die polnischen Sozialisten verlangen Dienstzeitverlängerung. In unserem Bericht über sozialistische Kritik ...

Japan setzt seine Interventionspolitik fort.

Drohende Sprache des japanischen Oberkommandierenden. - Neue Truppen- und Flugzeug-Einsparungen nach Tientsin.

Zum Hinblick auf die zunehmenden ...

Der japanische Generalstab ...

England und die Vorgänge in China.

Im Unterhause wurde am Mittwoch ...

Der Gesetzentwurf soll zur G. L. S.

Eine am Mittwoch in den Ausschuss ...

Wert lege, sei jeder Versuch zur ...

Im Oberhaus erklärte ...

Was ist passiert?

Japan ist ...

Des Reichskabinetts für Erhöhung der Salzpreise.

Das Reichskabinett ...

Zurückweisung ...

Mein Metzger.

Von Emil Jügel.

Seit acht Tagen ...

Er sagt, es sei ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Er ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Da ...

Polen auf der Presse.

Auf der Kölner Presse ...

Die polnische Presse ...

Einzelne ...

Magnum ...

Danziger Nachrichten

Himmelfahrt unterwegs.

Mittler geschehen doch noch Zeige und Wunder. Inmitten kalter, regnerischer Tage ein schöner, klarer, warmer Tag: das war ein Feiertag, „Himmelfahrt“.

Wir gehörten zu den Vorsichtigen, die die Nase in die Luft heben, ans Barometer laufen, die Wetterberichte studieren und schließlich an den Knöpfen abzählen, ob man nun fahren oder zu Hause bleiben soll.

Wir erlebten es in diesem Jahre zum ersten Male. Warm schien die Sonne. Gummimantel aus. Innerlich dachte man bereits, daß man ihn mitgenommen hatte.

Also, da kamen ein paar Mädchen an. Mein Gott, was trugen die denn da hinten am Kopf. So einen dicken Wulst Haare, zu einem Knäuel zusammengerollt, mit Draht zusammengehalten.

Das waren nicht die Mädchen, sondern nur einige. Es gab auch andere, ganz erlesenere.

Ja, und dann ist noch ein Bildarten da. Die Tiere hatten leider auch gerade einen Ausflug gemacht. Nur einen Heubock und eine Hirtin trafen wir an.

Wann ist man unzurechnungsfähig?

Die Anwendung des § 51. — Der Arzt als Gutachter. Im Rahmen der hiesigen Vereinigung für Polizei- und Kriminalwissenschaften sprach der Oberarzt am Städtischen Krankenhaus, Dr. Kaufmann, über Geisteskrankheiten als Strafanlass.

Dr. Kaufmann stellte einleitend überraschend fest, daß neuerdings erfreulicherweise Theologen und Mediziner sich innerlich verbunden fühlen, um in gemeinsamer Arbeit Licht in Verbrechen zu leuchten zu lassen.

Man habe — das war der Kern- und Angelpunkt des Vortrags — streng zu unterscheiden zwischen Geisteskrankheiten im Sinne der medizinischen Wissenschaft und Geisteskrankheiten im juristischen Sinne, also im Sinne des § 51.

Dr. Kaufmann vergaß bei seinem Vortrag, daß die Stimmen, die gegen die übliche Gutachterfähigkeit in medizinischen Fragen laut werden, sich gegen etwas ganz anderes wendete. So z. B. gegen die Meinung, daß sich Ärzte öfter nur als Handlanger des Staatsanwalts fühlen, gegen jene Gutachter, die Werturteile über Charakterfragen, ja über Moral und Ethik eines Angeklagten fällen.

ob man die Welt voller Verbrecher sieht oder voll von armen, irrenden Kranken. Es sind soziale Fragen, ob man Kerker oder Heilung gegen die Flut der Verbrecher ins Feld führt.

Verbesserung der Straßenbahn nach Dhra.

Die Schleife am Stadtturm. — Bis Petersshagen zwei Meile.

Mit dem dringenden notwendigen und von der „Danziger Volksstimme“ oft geforderten Ausbau der Straßenbahnlinie Danzig—Dhra ist nunmehr der Anfang gemacht worden.

Aber der Anfang ist gemacht. Zur Zeit wird zwischen Petersshagen und der Haltestelle Reithahn das Pflaster aufgerissen und der Untergrund für die Legung eines zweiten Gleises vorbereitet.

Der Verkehr auf der Straßenbahn Danzig—Dhra wird dadurch zweifelslos verbessert. Er wird sich reibungsloser vollziehen; zum Vorteil für die Straßenbahn und auch für die Bewohner von Dhra und Stadtgebiet, die bisher von der Straßenbahnindirektion wirklich nicht vernachlässigt worden sind.

Der Auszug der Weichselmünder.

11500 Gulden Umzugskosten.

Die Stadtbürgerchaft hat am 13. September 1927 den Beschluß gefaßt, daß den aus Anlaß des Hafenbaues gekündigten Mietern der künftigen Grundstücke in Weichselmünde die tatsächlich entstandenen Umzugskosten voll zu erstatten sind.

Den Umzug hat die Stadt aus Sparmaßregeln in eigener Regie ausgeführt. Umgezogen sind 136 Mieter, und zwar nach Neu-Hela 37 Mieter, aus der ersten in die zweite Räumungszone 22 Mieter, aus der zweiten Räumungszone nach Neufahrwasser 53 Mieter, nach anderen Wohnungen 24 Mieter.

Die Umzugsarbeiten haben ungefähr drei Wochen gedauert; die Umzugskosten haben 11564,80 Gulden betragen, d. h. je Haushalt durchschnittlich 85 Gulden.

Der Stadtbürgerchaft liegt jetzt der Antrag vor, die Gesamtumzugskosten zu bewilligen.

Schritte im russisch-Danziger Holzexport.

Wie uns aus maßgebenden Kreisen mitgeteilt wird, nimmt die Angelegenheit der russischen Holzexporte über Danzig immer mehr reale Formen an. Bisherige Woche besuchte der hiesige Holzindustrielle Senator Jewelowski zu diesem Zweck die litauische Regierung, mit der er über den Transitverkehr russischen Holzes über Litauen verhandelte.

Gleichzeitig fand auch in Krasna (Dziulow) eine Konferenz zwischen polnischen Holzindustriellen und Vertretern der russischen Regierung statt, auf der ebenfalls Fragen des russischen Holzexportes über Polen besprochen wurden.

Schadenfeuer in Schwärting.

Mittwoch, morgens gegen 8 Uhr, entstand in dem Lusthaus des Besitzers Rajshubowski in Schwärting Feuer, wodurch das Gebäude zerstört wurde. Schadenhaftigkeit des Schornsteins soll die Ursache des Feuers sein.

Das erste Vadesper. Gestern vormittag unternahm ein Jungmännerverein einen Ausflug nach Wehl-Kaufahr zum Luelberg. Hier verunglückte eine Anzahl der Ausflugsteilnehmer zu haben. Unter ihnen befand sich der Kaufmann Bille aus Gding, der in Danzig zu Besuch war.

Der Rechtsausschuß des Volkstages beschäftigte sich jetzt mit dem Antrag des Senats auf Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Gen. Weber. Die Anklage geht auf ein Gerichtsbescheid von Ricardo zurück, für das B. als Redakteur verantwortlich ist, und in dem der Herr Amtsrat Philippson beleidigt sein soll.

Todesfälle: Tochter des Arbeiters Friedrich Brauer, 5 M. — Ehefrau Maria Luise Drewe geb. Rump, 73 J. 11 M. — Ledige Elise Henriette Reiche, 74 J. 11 M. — Witwe Anna Seidel geb. Bialler, 65 J. 4 M. — Landwirt Walter Fritz Otto von Kreslow, 53 J. 9 M. — Witwe Wilhelmine Reiffel geb. Gehrmann, 64 J. 4 M. — Ehefrau Ida Gertrud Lampert geb. Lange, 35 J. 5 M. — Ehefrau Gindia Felene Landa, geb. Landa, 36 J. 9 M.

Der gekränkte Angler.

Von Ricardo.

Die Männer rühten zwei Tische zusammen, holten Stühle herbei, nahmen mit vielem Geräusch und Scherzworten Platz. So bildeten sie nach oberflächlicher Schätzung eine Tischrunde von etwa 15 bis 20 Personen.

So konnte es natürlich nicht bleiben. Deutsche Männer am Viertisch und solch eine Beschäftigung, nein, das ging nicht an. Wie eine Erlösung empfand man denn auch die Worte des Londoner, der eine Runde Kognak bestellte und mit philosophischem Ernst münzte, schließlich mühe ja auch das schlechte Leben nicht.

„Sehr richtig!“ und „Bravo, Hans!“ und „Das ist ein vernünftiges Wort!“ lärmten die Männer, stießen mit den Gläsern an und ihre Augen verloren den trüben Glanz.

„Du mache mal halblang, Pause, mähe dich aus, wän de was uff'n Särzen haste, aber sibe hier nich da, als wie 'ne Schmalzgarbe im Seejande. Mähre dich aus, sage ich... das is ja jarchberlich.“

„Kinder,“ begann der, „Kinder, ich bin man der einzige Angeklagte unter euch und ihr habd gut lachen. Wenn Se mir auch Bewährungsfrist jesehen haben und je mir justifit, unjchuldig beurteilt bin ich doch. Nei, aber was mir wurrnd, was mir ganz gnielich machd, das is, daß Wätern, dieses jchorwre Wä, 'en Reineid jeschworen haben tut. Riggd ma, ich jing an den frachlichen Tage so vore Knast am Rävewcläng und hab mir fier zwei Pächens Peerdsganj (für 20 Peunigje Verbejwurfs) jekauft und wollt damit Hechte angeln.

Die Männer hörten der Erzählung mit andächtigem Schweigen zu. Als der Redner geendet hatte, wurden Rufe des Abhebens laut. Der Anfaß einer besseren Stimmung war verfliegen. Man trant noch einige Gläser, und einer nach dem anderen verabschiedeten sie sich verstoßen. Als Letzter blieb Paul, der finster vor sich hinstarrte. Da konnte ich nicht anders, trat an ihn heran und legte ihm schwer die Hand auf die Schulter.

Unser Wetterbericht.

Veröffentlichung des Observatoriums der Freien Stadt Danzig. Vorkerjage für heute nachmittag: Langsam aufklarend bei schwachen südwestlichen Winden. Vorherjage für Sonnabend: Unbeständig, nach Süd und Südost zurückdrehende Winde.

Unfall im Hafen. Mittwoch vormittag erlitt der Arbeiter Schmitt aus Schidlich beim Verladen von Kohlen im Kaiserhafen einen Schädelsbruch, als ihm ein Stück Kohle durch das zu frühe Rollen des Greifers auf den Kopf fiel.

Wasserstandsrichten der Stromweichsel

Table with 4 columns: Station, yesterday's level, today's level, and change. Stations include Thorn, Jordan, Gubin, Graubenz, Kuradrad, Koutauerbrige, and Pregel.

Aus dem Osten.

Ueber 40 000 Mark erbeutet.

Erfolgreiche Arbeit eines künftigen Geldstrahlfährers.

Ein Kapitalverbrechen, das dieser Tage bei Hamburg begangen worden ist, und an dem ein künftiger Geldstrahlfährer als Haupttäter beteiligt war, während seine in Kistli wohnende Mutter das erbeutete Geld versteckt hielt, ist jetzt aufgeklärt worden. Im „Forscher“, einem Vergnügungslokal bei Hamburg, wurde in der Nacht zum 23. April ein Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem ein Geldschrank mittels Nachschlüssel geöffnet und seines Inhalts beraubt wurde. Den Täter hießen 4150 Mark in Banknoten und Devisen in die Hände. Durch die Landespolizeistelle in Altona wurden der Kellner Alfred Den und ein Kistli sowie zwei weitere Personen aus der Umgebung von Hamburg als Täter ermittelt und festgenommen. Die drei sind unabhängig und gehen an, die Beute unmittelbar nach der Tat gleichmäßig unter sich verteilt zu haben. Schon in Altona und Bremen wurden dem zweiten und dritten Täter im ganzen 23 000 Mark abgenommen. Auch der Kellner Den wurde am Tage nach dem Einbruch in Hamburg ermittelt und ebenfalls festgenommen, doch wurden Darmmittel bei ihm nicht vorgefunden. Nach langem Rennen gelang es schließlich, daß er die gestohlene Kasse mit etwa 13 000 bis 14 000 Mark Inhalt am 23. April seiner in Kistli wohnhaften Mutter gesandt hatte. Ein aus Altona in Kistli eingetragener Kriminalkommissar trat zwar nicht die Mutter des Den, wohl aber dessen Schwester Vera an, die nach anfänglichem Rennen ausab, daß ihr Bruder Alfred tatsächlich eine Kasse mit Geld geschickt habe, in der sich etwa 14 000 Mark befänden. Die Mutter habe 4000 Mark daraus entnommen und sei damit nach Hamburg und später nach Berlin gefahren. Die Tochter will nur einen 50-Mark Schein erhalten haben. Frau Den wurde nunmehr wegen Verdachts der Hehlerei und infolge der bestehenden Verdachtlosigkeit in Berlin-Pichtenberg verhaftet. Auch ihre Tochter wurde aus denselben Gründen festgenommen und dem Amtsgericht Kistli zugeführt.

Opfer der Arbeit.

Vom Treder ertrückt.

Der 37-jährige Motorflugschüler Heinrich Schulz von der Staatlichen Domäne Marienwalde im Kreise Arnswalde (Neumark) wurde abends nach beendeter Arbeitszeit mit eingedrückt dem Treder tot aufgefunden. Man nimmt an, daß er vom Treder ertrückt worden ist. Wie das Unglück sich ereignete, konnte nicht festgestellt werden, da Schulz allein auf dem betreffenden Schläge gearbeitet hatte. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder.

Ein schwerer Gerüststurz ereignete sich in Berlin auf einem Neubau der Berliner Elektrizitätswerke. In der zweiten Etage brach eine Vore auf dem Gerüst ein und durchfiel in Rollen Dreier und Balken. Dabei wurde ein Teil des Gerüsts eingestürzt. Ein Strickträger und ein Maurer wurden in die Höhe geschleudert und mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Polen. Rufen im Krähennest. In der Erntehaus-Kolonie wurden in einem Krähennest die Eier mit Säuermitteln verunreinigt. Die Krähen brüteten weiter und hinterließ jetzt nach Krähnen die kleinen Küken.

Rußland. Starker Nebel an der sumpfigen Küste. In den letzten Tagen wurde die ganze sumpfige Küste von einem ungewöhnlich starken Nebel heimgegriffen, der in den Abend- und Nachtstunden den Schiffsverkehr völlig lahmlegte. Auch der Autoverkehr wurde schwer behindert.

Aus Liebestummer.
Trauriger Selbstmord.

Im Etablissement Bräuterei in Liebestummer erschien die 18 Jahre alte lettische Staatsangehörige A. und nahm dort ein Zimmer. Der Zweck ihrer Reise war angeblich eine Aussprache mit ihrem Verlobten, dem Bankangestellten B., der in einer Beschäftigung in Liebestummer angestellt ist. Wiederholt versuchte sie, den B. zu sprechen, von dem sie aber stets abgewiesen wurde. Aus Gram darüber begab sie sich auf ihr Zimmer und trank dort ein bereits mitgebrachtes Fläschchen Tod sowie ein Fläschchen mit Essigsäure aus. Darauf verließ sie das Zimmer und wollte sich in die Remise begeben, um ihren Tod schneller herbeizuführen. Doch schon auf dem Wege dahin stürzte sie bewußtlos zu Boden. Polizeibeamte sorgten für erste Hilfe.

Aus Liebestummer.

Trauriger Selbstmord.

Man berichtet, aus Kistli einen Arzt sowie ein Krankenauto herbeizuholen, was aber von dem litauischen Kommandanten in Liebestummer unterstellt wurde mit der Begründung, daß für Liebestummer ein litauischer Arzt zuständig sei. Unter großen Schmerzen mußte das Mädchen warten, bis ein Arzt aus Sopot herbeigekommen war, der ihr den Magen ausknappte. Die scharfe Säure hatte ihr Teile des Gesichtes vollständig zerstört. Mit einem Auto wurde sie in das benachbarte Krankenhaus gebracht.

In Dinst bei Tod gefunden.

Der beim Kommando Stargard (Pommern) angestellte Kraftfahrer Konrad hatte in Sopot das Unglück, mit dem gefahrenen Fordcar gegen eine Telegraphenstange zu fahren. Der Fahrer wurde mit dem Kopf gegen das Hindernis geschleudert, und der Tod trat auf der Stelle ein.

Unter Nord, du gehst so stille...

In Angulisten Kreis Sopot ereignete sich ein Verfall, der summiert als sei er in der jetzigen guten Zeit passiert. In der Abendstimmung erlösten plötzlich die Klänge des Generals. Am Himmel zeigte sich blutrot der Abglanz eines Generals, das nicht allzuweit zu sein schien. Alles lieh auf der Dorfstraße zusammen und die Freiwillige Geneser rühten in aller Eile, um mit ihrem Vörsprung auszurücken. Plötzlich teilte sich die Dorfstraße am Horizont ein wenig und taumelnd erblickt die Menge das lächelnde Antlitz des — guten alten Nordes —, der still seine friedliche Bahn zog.

Sturm. Schwere Sturmschäden. Im Rieger Hafen hat ein harter Sturm schwere Schäden angerichtet. Ein Rührerwerkzeug aus Sopot wurde zerstört. Auf der Höhe wurden durch den Sturm etwa 100 Hektare gerodet, darunter eine Anzahl Leichen aus Russland eingeschleift. Der Windsturm war so stark, daß ein Gutsbesitzer vom Bahnhof Sopot nicht abfahren konnte, da die Lokomotive den Gegenwind nicht zu überwinden vermochte. Es mußte eine zweite Maschine zu Hilfe geholt werden.

Filmschau

Die verfilmte „Heimkehr“.

„Liebesreigen“ im Lichtbildtheater Langer Markt.

Der Stoff unseres kürzlich beendeten Romans „Heimkehr“ von Ernst Klein mußte zur Verfilmung reizen. Eine starke Handlung, verschiedenartige Motive, interessante Menschen — alles für Film wie geschaffen. Und man muß es den Filmautoren und dem Regisseur lassen: Sie haben den Stoff zu meistern verstanden. Ein ausgezeichnetes Spielfilm ist aus der „Heimkehr“ gemacht worden, mit allem Schicksal und unter Ausnutzung aller filmischen Möglichkeiten.

Das Kino überfüllt. Die Leser des Romans wollten sehen, ob die Darstellung im Film den Vorstellungen entspricht, die sie sich von den beiden gemacht hatten. Wohl niemand ist enttäuscht worden. Der Wert des Films entspricht dem Wert des Romans. Eine ausgezeichnete Besetzung hat man für die einzelnen Rollen gefunden.

Wen soll man zuerst nennen? Alle Darsteller sind famos. Den Schauspieler Neurath spielt Jack Traxler. Er ist ganz der „nichtswürdige Oberlump“, der bezaubert, wenn er will. Er ist der Künstler mit seinen Tönen, mit seiner Großzügigkeit und seinem Leichtsinne, wie er von Ernst Klein geschildert wurde. Seine Frau ist Claire Kommer, die kleine Bürgerfrau, die ihm nach und die kleinen Behaglichkeiten bereitet. Die Nebenbuhlerin Marjella Albani, große Dame, elegant und reizvoll, die „Verführerin“. Die Hauptperson des Romans, der Junge Robert Hauweiler, wird von Wilhelm Dietzle zum Mittelpunkt des ganzen Geschehens gemacht. Eine prachtvolle Leistung. Der große Kerl ohne Pose, der Mann, der schließlich alle Konstellationen löst. Charlotte Ande als das moderne Mädchen ist sehr nett. Man versteht schließlich Dietzle, wenn er zum Schluss auf seinen günstigen Auslandsvertrag verzichtet und mit ihr das glückliche Ende macht. Ferner sind zu nennen Hermann Pisch, Margarete Lupier und Robert Garrison. Die Leser des Romans werden ihre Freunde an diesem Unterhaltungsfilm haben. Aber auch die, die ihn nicht kennen, werden mit dem Film zufrieden sein.

Dann gibt es: „Die Tänzerin des Zaren“ mit Laura La Plante. Sie ist — selbstverständlich — wieder entzückend. Der Film ist in den ersten Akten beste Unterhaltung, wird aber leider in den beiden letzten Akten zu unwahrscheinlich und deshalb schwächer. —



Programm am Sonnabend.

16: Literarische Klubs (Süderstraße): Herbert Selke. — 16:30: Uebertragung aus Berlin: Parlament und Beamtenchaft: Reichsminister a. D. Dr. Kull. — 17-18: Nachmittagskonzert. Funkstelle. „Aus Deutschlands Gauen.“ — 18:15: Weltmarktbericht: Kaufmann R. Fritz. — 18:30: Bericht über Sie immer, was Sie brauchen? (Denkübung): Dr. E. Böhner. — 18:35: Programmankündigung in Esperantostunde. — 19: Bonon man frisch! — 19:30: Englischer Sprachunterricht für Anfänger: Dr. Wisman. — 20:10: Abendbes. Vorführende: Oscar Ludwig Brandt Berlin. Carl Strödel (Paris). — 21: 21:45: Wetterbericht. Tagesneuigkeiten. Sportnachr. — 22:45: Spätkonzert. Funkstelle. — 22: Das deutsche Volklied. (Sokal- und Instrumentalstunde.) Mitwirkende: Das Duziger Pannerquartett (die Herren Seebach, Griebel, Seebach und Griebel), und das Pannerquartett des Duziger Stadtheaters (die Herren Müller, Rab, Gromowski und Gorn).

ARBEITER-TURN- UND SPORTVERBAND DANZIG

Das bedeutende Sportereignis am Sonntag, dem 20. Mai 1928

Straßen-Zoppot-Danzig

Start: Nimmer 245 Uhr Bergstraße, Zoppot. Frauen 3 Uhr Vorortbahnhof. Anbruch etwa 330 Uhr Kampfbahn Niederstadt

Fußball-Warschau-Danzig

Anschließend um 4 Uhr: Kampfbahn Niederstadt. Eintritt 1.00 Gulden. Mitglieder, Arbeitslose und Jugendliche gegen Ausweis 50 P

Die Entführung

Roman von Hans Land

Du bist nicht das Herz immer schmerz. Wenn er jetzt diesen unglücklichen Zerbrochenen und zerstückten seiner herzwichtigen Lippe zwischen seinen, so würde das ein unbeschreibliches Schicksal bedeuten. Das wollte er also dem kleinen Herzen?

Armes Kind man! Du bist ein so kleines Wesen, das nur zum Leben. Er dachte sich bei in seine Gedanken, jetzt erträumte doch, als jetzt endlich der Dämmer anbrach:

„Der Herr Direktor ist hier.“

Du bist nicht das Herz immer schmerz, wenn er jetzt diesen unglücklichen Zerbrochenen und zerstückten seiner herzwichtigen Lippe zwischen seinen, so würde das ein unbeschreibliches Schicksal bedeuten. Das wollte er also dem kleinen Herzen?

Armes Kind man! Du bist ein so kleines Wesen, das nur zum Leben. Er dachte sich bei in seine Gedanken, jetzt erträumte doch, als jetzt endlich der Dämmer anbrach:

„Der Herr Direktor ist hier.“

Du bist nicht das Herz immer schmerz, wenn er jetzt diesen unglücklichen Zerbrochenen und zerstückten seiner herzwichtigen Lippe zwischen seinen, so würde das ein unbeschreibliches Schicksal bedeuten. Das wollte er also dem kleinen Herzen?

Armes Kind man! Du bist ein so kleines Wesen, das nur zum Leben. Er dachte sich bei in seine Gedanken, jetzt erträumte doch, als jetzt endlich der Dämmer anbrach:

„Der Herr Direktor ist hier.“

„Du bist nicht das Herz immer schmerz. Wenn er jetzt diesen unglücklichen Zerbrochenen und zerstückten seiner herzwichtigen Lippe zwischen seinen, so würde das ein unbeschreibliches Schicksal bedeuten. Das wollte er also dem kleinen Herzen?“

Armes Kind man! Du bist ein so kleines Wesen, das nur zum Leben. Er dachte sich bei in seine Gedanken, jetzt erträumte doch, als jetzt endlich der Dämmer anbrach:

„Der Herr Direktor ist hier.“

Du bist nicht das Herz immer schmerz, wenn er jetzt diesen unglücklichen Zerbrochenen und zerstückten seiner herzwichtigen Lippe zwischen seinen, so würde das ein unbeschreibliches Schicksal bedeuten. Das wollte er also dem kleinen Herzen?

Armes Kind man! Du bist ein so kleines Wesen, das nur zum Leben. Er dachte sich bei in seine Gedanken, jetzt erträumte doch, als jetzt endlich der Dämmer anbrach:

„Der Herr Direktor ist hier.“

Du bist nicht das Herz immer schmerz, wenn er jetzt diesen unglücklichen Zerbrochenen und zerstückten seiner herzwichtigen Lippe zwischen seinen, so würde das ein unbeschreibliches Schicksal bedeuten. Das wollte er also dem kleinen Herzen?

Armes Kind man! Du bist ein so kleines Wesen, das nur zum Leben. Er dachte sich bei in seine Gedanken, jetzt erträumte doch, als jetzt endlich der Dämmer anbrach:

„Der Herr Direktor ist hier.“

Du bist nicht das Herz immer schmerz. Wenn er jetzt diesen unglücklichen Zerbrochenen und zerstückten seiner herzwichtigen Lippe zwischen seinen, so würde das ein unbeschreibliches Schicksal bedeuten. Das wollte er also dem kleinen Herzen?

Armes Kind man! Du bist ein so kleines Wesen, das nur zum Leben. Er dachte sich bei in seine Gedanken, jetzt erträumte doch, als jetzt endlich der Dämmer anbrach:

„Der Herr Direktor ist hier.“

Du bist nicht das Herz immer schmerz, wenn er jetzt diesen unglücklichen Zerbrochenen und zerstückten seiner herzwichtigen Lippe zwischen seinen, so würde das ein unbeschreibliches Schicksal bedeuten. Das wollte er also dem kleinen Herzen?

Armes Kind man! Du bist ein so kleines Wesen, das nur zum Leben. Er dachte sich bei in seine Gedanken, jetzt erträumte doch, als jetzt endlich der Dämmer anbrach:

„Der Herr Direktor ist hier.“

Du bist nicht das Herz immer schmerz, wenn er jetzt diesen unglücklichen Zerbrochenen und zerstückten seiner herzwichtigen Lippe zwischen seinen, so würde das ein unbeschreibliches Schicksal bedeuten. Das wollte er also dem kleinen Herzen?

Armes Kind man! Du bist ein so kleines Wesen, das nur zum Leben. Er dachte sich bei in seine Gedanken, jetzt erträumte doch, als jetzt endlich der Dämmer anbrach:

„Der Herr Direktor ist hier.“

Bestien in Menschengestalt.

Kindermisshandlungen in Straubberg. — Das Misl eines Engelmacherpaares.

In einem Abgrund menschlicher Grausamkeit gegen hilflose Säuglinge leuchtete eine Verhöhnung, die vor der Strafkammer des Landgerichts III Berlin in der Verurteilung gegen den 70-jährigen Heilkundigen Wilhelm Haase aus Straubberg geführt wurde.

Haase betrieb in Straubberg das Gewerbe eines Heilkundigen. Er nahm polnische Schmitterinnen, die vor der Entbindung standen, und später ihre Kinder als Pflegekinder bei sich auf.

Pflegekinder von Schmitterinnen

Eine Durchsuchung seiner Wohnung förderte ein entsetzliches Bild zutage, das den Verdacht der Engelmacherei aufstachelte. Man fand in der Wohnung zwei vollkommen verschmudgte und vernachlässigte Kinder.

Vor dem Schöffengericht bestritten sie zunächst das Verschulden und behaupteten, das Kind habe sich die Verletzungen durch einen Sturz aus dem Wagen zugezogen.

das Kind gelegentlich geschlagen zu haben.

Sie wollten ihm aber nur gelegentlich Ohrfeigen gegeben haben. Haase gab ferner an, daß er dem Kind zur Beruhigung Schnaps gegeben hätte.

Im Auto verriet.

Schreckenstage in der Wüste. — 25 Mann suchen nach Wasser.

Vor kurzem wurden in der Wüste zwischen Bagdad und Beirut 25 Reisende aufgefunden, die in einem Auto unterwegs waren, sich verirrt hatten und wegen Wassermangels nicht mehr weiterfahren konnten.

Ein großes Reiseauto hatte mit 25 Passagieren Bagdad verlassen, um durch die Wüste nach Beirut zu fahren. Am Steuer saß ein Belgier, der zur Abkühlung noch einen armenischen Gehilfen bei sich hatte.

Da man im Kühler und in den Reservoirs nur noch sehr wenig Wasser hatte, war die Gesellschaft gezwungen, halt zu machen.

Sie waren schließlich so erschöpft, daß sie sich auf den Boden warfen und den Tod erwarteten.

Die Rettung kam durch ein Flugzeug, das gerade in geringer Höhe die Stelle überflog, wo die Verarmten lagen. Der Pilot konnte jedoch durch widrige Umstände nicht landen, flog so schnell wie möglich nach Amman und veranlaßte, daß zwei Rettungsautos in die Wüste geschickt wurden.

Die Geretteten wurden in das Hospital in Amman gebracht, wo sie sich bis auf zwei wieder sehr gut erholt haben und in kurzer Zeit entlassen werden sollen.

Der zerronnene Erbschaftsstrom.

Sie wollten 750 Millionen haben.

Anfang dieses Jahres hatte sich in Venedig und Venedig-Kaffa das Gerücht von einer 750-Millionen-Erbschaft verbreitet, die ein in Großstadt bei Darmstadt geborener und vor 100 Jahren nach Amerika ausgewandelter Deutscher namens Emmerich seinen Verwandten hinterlassen habe.

einigen Staaten meldeten sich zahlreiche Leute als Erbverwandte. Das preussische Innenministerium zog schließlich Erfindungen in Amerika ein, deren Ergebnis den Traum von 750 Millionen Dollars in Nichts zerrinnen lassen; denn der angebliche Millionen-Nachlaß beruhte lediglich auf haltlosen Gerüchten.

Die „Stalia“ auf dem Rückflug.

Im hohen Norden.

Das italienische Nordpolarschiff „Stalia“ befand sich Donnerstag abend um 7 Uhr immer noch über eisbedecktem Meeresgebiet des hohen Nordens.

Die Position der „Stalia“ war um 12 Uhr mittags 77 Grad 22 Minuten nördlicher Breite und 57 Grad 39 Minuten östlicher Länge.



Mobile unterwegs.

Karte des Nordpolgebietes.

Der Jung Nobiles wird vermutlich wieder quer über das Polargebiet nach der Barrow-Spitze gehen, um Beobachtungen über das zwischen Spitzbergen und Alaska liegende, noch unerforschte Gebiet zu sammeln.

Die Ernte bei Neapel vernichtet.

Temperatursturz in Frankreich.

Starker Regen, der durch den Volkendunst des Vesuvus hindurchgegangen war und dabei ätzende Stoffe aufgenommen hatte, hat, wie die Blätter melden, in den letzten Tagen die gesamte Ernte bei Neapel vernichtet.

Winterliches Wetter, verbunden mit Regen- und Hagelschauern, hat sich Donnerstag an verschiedenen Stellen Frankreichs bemerkbar gemacht.

Die Gutachter für Jakobowski.

Die Entscheidung liegt bei Bergt.

Aus dem Mecklenburg-Strelitzischen Staatsministerium wird den Zeitungen mitgeteilt. Im Auftrage des Staatsministers Freiherrn v. Reibnitz hat Ministerialrat Dr. Vogel dem Staatssekretär im Reichsjustizministerium, Joel, einen längeren Vortrag über den Fall Jakobowski gehalten.

Ein seltsames Naturereignis. Am Mittwochabend zuckte über Baugen plötzlich ohne vorheriges Anzeichen unter gewaltiger Lichterscheinung ein greller Blitz vom nachdunkeln Himmel, dem ein gewaltiger Donnererschlag folgte.

Blondinen

erhalten den prachtvollen Glanz ihres schönen Haares nur durch den Gebrauch von „Hezablond“

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften Engros-Verkauf: KRUKOFF & CO., DANZIG - Tel. 23693

Berlin rüstet zum Empfang der Ozeanflieger.

Bereits jetzt Vorbereitungen.

Obwohl vorher zuverlässige Meldungen über den Zeitpunkt der Rückkehr der deutschen Ozeanflieger schlen, haben bereits die ersten Besprechungen zwischen den in Frage kommenden Instanzen, und zwar zwischen dem Reichsverkehrsministerium, der Stadt Berlin und den Luftfahrts- und Fliegerorganisationen begonnen, um für die Heimkehr der Atlantikflieger ein würdiges Festprogramm aufzustellen.

Die „Bremen“-Flieger in Detroit.

Die von Indianapolis am Mittwoch gegen 7 1/2 Uhr abgeflogenen Bremenflieger sind um 10 1/2 Uhr auf dem Detroit-Feld gelandet. Aus dem Flugfeld hatte sich trotz Regenwetters eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die die Flieger stürmisch begrüßte.

Der Bürgermeister stellte die „Bremen“-Flieger der Mutter Lindberghs vor. Nach der Parade fuhr die „Bremen“-Flieger zur Olympia-Sportarena, wo sie von Tausenden von Schülern begeistert begrüßt wurden.

Die Hilfsflugzeuge für die „Bremen“.

Die beiden Hilfsflugzeuge für die „Bremen“ konnten Donnerstag in St. Johns infolge Nebels und Regen ihren Flug von St. Georges nicht fortsetzen.

Die polnischen Ozeanflugpläne.

Die polnischen Fliegeroffiziere Kalina und Szblas sollen in einem vom polnischen Kriegsministerium angekauften Fokkerflugzeug einen Transozeanflug unternehmen, über dessen Termin aber noch keinerlei Mitteilungen gemacht werden.

Es kann nur auf dem Meere starten.

Ein 2400-PS-Ozeanflugzeug.

Die Rohrbaugewerke sind gegenwärtig mit der Herstellung eines Riesenflugzeuges beschäftigt, durch das in Zukunft auch für die Allgemeinheit Transozeanflüge möglich gemacht werden sollen.

30 Verletzte bei einem Omnibusunglück.

Sturz in den Straßenraben.

Als Donnerstag morgen der Arbeiterturnverein von Treis bei Gießen einen Himmelfahrtsausflug mit zwei großen Autobussen unternahm, geriet an einer abschüssigen Stelle der eine Omnibus in der Nähe von Harburg ins Rutschen, fuhr in den Straßenraben, überschlug sich und begrub die 30 Insassen unter sich.

Donnerstag nachmittag 3 Uhr ist unweit der Eisenbahnhalle in Bärenstein ein besetzter Personenautobus in das Mühlgraben gestürzt. Da auf der steil abfallenden Straße bei Bärenstein die Bremse versagte, lenkte der Fahrer das Auto gegen die Straßenböschung.

Morgen Sonnenfinsternis —

aber nicht in Europa.

Die erste totale Sonnenfinsternis in diesem Jahre bringt der 19. Mai, die allerdings nicht in Europa beobachtet werden kann, sondern nur in Südafrika. Am 3. Juli folgt eine totale Mondfinsternis, die nur auf dem Indischen Ozean beobachtet werden kann.

Der Sturz auf die Gartenlaube.

Am Mittwochnachmittag stürzte über dem Tempelhofer Flugplatz kurz nach dem Start des Postflugzeuges 200, das nach Köln fliegen sollte, aus etwa 20 Meter Höhe ab. Es prallte in etwa 100 Meter Entfernung vom Flugplatz mit aller Gewalt gegen eine Gartenlaube.

Sport-Turnen-Spiel

Staffellauf „Quer durch Danzig“.

Fußballturnier auf dem Bischofsberg.

Der geistige Himmelfahrtstag brachte die 8. Wiederholung des Staffellaufs „Quer durch Danzig“. Als Veranstalter zeichnete der Sportverein Preußen, dessen gute organisatorische Arbeit in erster Linie das Gelingen der Veranstaltung auszeichneten.

Der Lauf, der in 8 Klassen ausgetragen wurde, hatte eine gute Beteiligung gefunden. Die Strecken waren verschiedenartig gewählt; das Ziel lag aber für alle Klassen gemeinsam auf dem Preußenplatz auf dem Bischofsberg, wo anschließend an den Lauf ein Fußballturnier zum Austrag kam.

Als erste Klasse machten sich die alten Herren auf den Weg. Die 2 Kilometer lange Strecke vom Neumarkt bis zum Bischofsberg teilten sich in 12 Läufer. Erster wurde der Hallspiel- und Tischtennisverein in 4:14. Zweiter Preußen 150 Meter zurück.

Zehr schwach liefen die Damenklassen. Für die 2 Kilometer lange Strecke hatten nur 2 Mannschaften gemeldet. Davon traten die Gattler nicht an, so daß Preußen in 4:21 im Alleingang siegte.

Bei der Jugend stellte die Schule den größten Teil der Läufer. Die Jugend A (Jahrgang 1910-1911) hatte 4 Kilometer mit 15 Läufern zu bewältigen. Es regnete die Staatliche Oberrealschule 7:09,1 vor dem Städtischen und Realgymnasium. Jugend B (Jahrgang 1912-1913): 3 Kilometer, 15 Läufer: 1. Staatliche Oberrealschule 5:01, 2. Städtisches und Realgymnasium. Jugend C (1914 und jünger): 2 Kilometer, 15 Läufer: 1. Staatliche Oberrealschule 5:16, 2. Städtisches und Realgymnasium.

Die Männerklassen hatten die längste Strecke zu durchlaufen. Sie führte vom Neumarkt über die Südromenade, Petersberg, Weiser Darm, Postplatz, Thonischer Weg, Steinbäum, Matzenbäum, Mändelstraße, Höpfergasse, Vanger Markt, Vangergasse, Nohlenmarkt, Selzmarkt, Döppergasse, Elsbachstraße, Krebsmarkt, Demark, Sandgrube bis zum Bischofsberg. Die Strecke betrug 6,7 Kilometer und mußte von 31 Läufern bewältigt werden.

An der Sonderklasse ging der Schwimmklub Neptun in 17:17,6 allen über die Bahn. II. Klasse: 1. D. S. C. 17:57,1, 2. Fußball.

Handballklasse: 1. Akademische Sportvereine 10:50, 2. Schwab 40 Meter zurück (im Vorjahr war die Reihenfolge umgekehrt); 3. Preußen (weitere 3 Meter zurück); 4. S. u. C. 8.

Das Fußballturnier.

Anschließend an den Lauf wurde ein Fußballturnier ausgetragen. Insgesamt beteiligten sich hieran 6 Mannschaften, so daß 3 Vorrunden nötig waren.

Am ersten Spiel siegte 1919 Kreisler über D. S. C. 3:0 (2:0). Kreisler war härter und tiefer überlegen. Das erste Tor fiel aus einer Ecke. Das dritte aus einem Elfmeter. Das Resultat entsprach dem Spielverlauf.

Danzig siegte über S. u. C. 3:1 (2:0). Danzig hinterließ den jüngerer Eindruck. Das einzige Tor fiel gegen Ende der zweiten Halbzeit aus einem Eckstoß. Das Spiel war das beste des Tages.

Das dritte Spiel brachte einen Sieg des Schwimmklub 3:1 über S. u. C. 8. Die erste Halbzeit war die lebhafte. Preußen hatte hier das Wort in der Hand. Die Schwab über sich hinweg. Keine auch mit dem Schlußspiel das Gegenteil.

Die zweite Halbzeit brachte auch zwei Handballspiele und als Einführung ein 1/2-Vorrundenspiel zum Austrag. Die beiden folgende Ergebnisse: Die Herren Preußen gegen S. u. C. 8 1:0 (1:0).

Handball: Männer: Schwab-Preußen 3:1. Frauen: Preußen-Gattler 0:0.

Die Sieger des ersten und zweiten Vorrundenspiels, also 1919 und Neptun, treffen sich in einer Halbfinalrunde. Der Sieger der Halbfinalrunde bestreitet mit dem Sieger der 3. Vorrunde Preußen das Halbfinale. Diese Spiele finden heute abend auf dem Schwabplatz statt.

Die Leichtathleten beginnen.

Die Leichtathleten des Arbeiter-Turn- und Sportvereins Danzig haben am ersten Himmelfahrtstag auf dem Bischofsberg ein 8-köpfiges Team im Staffellauf bewältigt. Das Ziel lag auf dem Preußenplatz auf dem Bischofsberg, wo anschließend an den Lauf ein Fußballturnier zum Austrag kam.

Die erste Halbzeit war die lebhafte. Preußen hatte hier das Wort in der Hand. Die Schwab über sich hinweg. Keine auch mit dem Schlußspiel das Gegenteil.

Die zweite Halbzeit brachte auch zwei Handballspiele und als Einführung ein 1/2-Vorrundenspiel zum Austrag. Die beiden folgende Ergebnisse: Die Herren Preußen gegen S. u. C. 8 1:0 (1:0).

Handball: Männer: Schwab-Preußen 3:1. Frauen: Preußen-Gattler 0:0.

Die Sieger des ersten und zweiten Vorrundenspiels, also 1919 und Neptun, treffen sich in einer Halbfinalrunde. Der Sieger der Halbfinalrunde bestreitet mit dem Sieger der 3. Vorrunde Preußen das Halbfinale. Diese Spiele finden heute abend auf dem Schwabplatz statt.

Die Leichtathleten beginnen.

Die Leichtathleten des Arbeiter-Turn- und Sportvereins Danzig haben am ersten Himmelfahrtstag auf dem Bischofsberg ein 8-köpfiges Team im Staffellauf bewältigt. Das Ziel lag auf dem Preußenplatz auf dem Bischofsberg, wo anschließend an den Lauf ein Fußballturnier zum Austrag kam.

Die erste Halbzeit war die lebhafte. Preußen hatte hier das Wort in der Hand. Die Schwab über sich hinweg. Keine auch mit dem Schlußspiel das Gegenteil.

Die zweite Halbzeit brachte auch zwei Handballspiele und als Einführung ein 1/2-Vorrundenspiel zum Austrag. Die beiden folgende Ergebnisse: Die Herren Preußen gegen S. u. C. 8 1:0 (1:0).

Handball: Männer: Schwab-Preußen 3:1. Frauen: Preußen-Gattler 0:0.

Die Sieger des ersten und zweiten Vorrundenspiels, also 1919 und Neptun, treffen sich in einer Halbfinalrunde. Der Sieger der Halbfinalrunde bestreitet mit dem Sieger der 3. Vorrunde Preußen das Halbfinale. Diese Spiele finden heute abend auf dem Schwabplatz statt.

Die dritte Halbzeit brachte auch zwei Handballspiele und als Einführung ein 1/2-Vorrundenspiel zum Austrag. Die beiden folgende Ergebnisse: Die Herren Preußen gegen S. u. C. 8 1:0 (1:0).

Handball: Männer: Schwab-Preußen 3:1. Frauen: Preußen-Gattler 0:0.

Die Sieger des ersten und zweiten Vorrundenspiels, also 1919 und Neptun, treffen sich in einer Halbfinalrunde. Der Sieger der Halbfinalrunde bestreitet mit dem Sieger der 3. Vorrunde Preußen das Halbfinale. Diese Spiele finden heute abend auf dem Schwabplatz statt.

Die vierte Halbzeit brachte auch zwei Handballspiele und als Einführung ein 1/2-Vorrundenspiel zum Austrag. Die beiden folgende Ergebnisse: Die Herren Preußen gegen S. u. C. 8 1:0 (1:0).

Handball: Männer: Schwab-Preußen 3:1. Frauen: Preußen-Gattler 0:0.

Die Sieger des ersten und zweiten Vorrundenspiels, also 1919 und Neptun, treffen sich in einer Halbfinalrunde. Der Sieger der Halbfinalrunde bestreitet mit dem Sieger der 3. Vorrunde Preußen das Halbfinale. Diese Spiele finden heute abend auf dem Schwabplatz statt.

werfen: 1. Holz, Schiblis 21,22 Meter, 2. Konowski, Danzig 17,82 Meter. 4x100-Meter-Staffette: 1. Schiblis 59,1, 2. Danzig 60,2.

Jugend: 100-Meter-Lauf: 1. Giese, Ohra 13,2, 2. Jöls, Ohra 13,2 (Rückbreite zurück). 500-Meter-Lauf: 1. Angel, Joppot 2:34,5. Hochsprung mit Anl.: 1. Giese, Ohra 1,48 Meter, 2. Schmidt, Ohra und Jöls, Ohra je 1,34 Meter. Kugelstoßen 5 Kilogr.: 1. Schmidt, Ohra 9,65 Meter, 2. Giese, Ohra 8,70 Meter, 3. Wachlinitz, Ohra 8,60 Meter. Schwedenkiste (100, 300, 500, 1000 Meter): 1. Ohra 2:48, 2. Ohra.

Max Schmeling nach Amerika abgereist.

Max Schmeling, der seinen Titel wegen einer Verletzung verlor, erklärte deutsche Schwergewichtsmeyer im Boyen, in gütigen nachmittags 15 Uhr 30 mit dem Hamburger Schnellzug abgereist, um nach New York zu reisen. Heute, Freitag, wird er in Cuxhaven den Dampfer „Newport“ besteigen, der ihn nach den Staaten bringt.

Seine Abreise erfolgte in der größten Stille. Die Gründe, die ihn zur Abreise bewegen haben, erklärt er wie folgt: Es sei ihm unmöglich gewesen, sich mit einer verletzten Hand innerhalb vier Wochen zu einem neuen Kampf zu stellen. Darum müde er es ungerecht, daß man ihm den Titel eines deutschen Meisters aberkannt habe. Er will jetzt in Amerika lernen, doch meint er, daß man auch in Amerika ganz gut Geld verdienen könne. Verträge für einige Kämpfe hat er bereits in der Tasche.

Die Olympiade eröffnet.

Die 2. Olympiade wurde gestern mittags im neuen Stadion in Amsterdam mit dem olympischen Fackelturm eröffnet. Die Vorkämpfer hatten folgende Ergebnisse:

Holland gegen Frankreich 5:0.
Dänemark gegen Schweiz 2:1.
Australien gegen Österreich mit 6:0.
Deutschland gegen Spanien 5:1.

Joppot-Danzig.

Die große Danziger Staffellauf wird am kommenden Sonntag zum Austrag kommen. Danzigs Arbeitervereine werden versuchen, die bisherige, eine 15 Kilometer lange Strecke Joppot-Danzig zu bewältigen. Die Strecke ist von vielen Vereinen bewältigt worden, einen Staffellauf über diese Strecke als eine von Jahr zu Jahr wiederkehrende Einrichtung zu arrangieren. Bis jetzt ist es noch keinem Verband gelungen. Ob es den Arbeitervereinen gelingt, wird die Zukunft lehren. Der kommende Sonntag bringt jedenfalls den Anfang.

Die anschließende Strecke beträgt 11,50 Kilometer. Der Start liegt an der Bergstraße in Joppot; das Ziel auf der Kampstraße in Danzig. Der Weg führt durch folgende Straßen: von der Bergstraße Joppot durch die Danziger Straße, Ohrastraße, Vanger Markt, Vangergasse, Nohlenmarkt, Selzmarkt, Döppergasse, Elsbachstraße, Krebsmarkt, Demark, Sandgrube bis zum Bischofsberg. Die Strecke betrug 6,7 Kilometer und mußte von 31 Läufern bewältigt werden.

An der Sonderklasse ging der Schwimmklub Neptun in 17:17,6 allen über die Bahn. II. Klasse: 1. D. S. C. 17:57,1, 2. Fußball.

Handballklasse: 1. Akademische Sportvereine 10:50, 2. Schwab 40 Meter zurück (im Vorjahr war die Reihenfolge umgekehrt); 3. Preußen (weitere 3 Meter zurück); 4. S. u. C. 8.

Das Fußballturnier. Anschließend an den Lauf wurde ein Fußballturnier ausgetragen. Insgesamt beteiligten sich hieran 6 Mannschaften, so daß 3 Vorrunden nötig waren.

Am ersten Spiel siegte 1919 Kreisler über D. S. C. 3:0 (2:0). Kreisler war härter und tiefer überlegen. Das erste Tor fiel aus einer Ecke. Das dritte aus einem Elfmeter. Das Resultat entsprach dem Spielverlauf.

Danzig siegte über S. u. C. 3:1 (2:0). Danzig hinterließ den jüngerer Eindruck. Das einzige Tor fiel gegen Ende der zweiten Halbzeit aus einem Eckstoß. Das Spiel war das beste des Tages.

Das dritte Spiel brachte einen Sieg des Schwimmklub 3:1 über S. u. C. 8. Die erste Halbzeit war die lebhafte. Preußen hatte hier das Wort in der Hand. Die Schwab über sich hinweg. Keine auch mit dem Schlußspiel das Gegenteil.

Die zweite Halbzeit brachte auch zwei Handballspiele und als Einführung ein 1/2-Vorrundenspiel zum Austrag. Die beiden folgende Ergebnisse: Die Herren Preußen gegen S. u. C. 8 1:0 (1:0).

Handball: Männer: Schwab-Preußen 3:1. Frauen: Preußen-Gattler 0:0.

Die Sieger des ersten und zweiten Vorrundenspiels, also 1919 und Neptun, treffen sich in einer Halbfinalrunde. Der Sieger der Halbfinalrunde bestreitet mit dem Sieger der 3. Vorrunde Preußen das Halbfinale. Diese Spiele finden heute abend auf dem Schwabplatz statt.

Die dritte Halbzeit brachte auch zwei Handballspiele und als Einführung ein 1/2-Vorrundenspiel zum Austrag. Die beiden folgende Ergebnisse: Die Herren Preußen gegen S. u. C. 8 1:0 (1:0).

Handball: Männer: Schwab-Preußen 3:1. Frauen: Preußen-Gattler 0:0.

Die Sieger des ersten und zweiten Vorrundenspiels, also 1919 und Neptun, treffen sich in einer Halbfinalrunde. Der Sieger der Halbfinalrunde bestreitet mit dem Sieger der 3. Vorrunde Preußen das Halbfinale. Diese Spiele finden heute abend auf dem Schwabplatz statt.

Die vierte Halbzeit brachte auch zwei Handballspiele und als Einführung ein 1/2-Vorrundenspiel zum Austrag. Die beiden folgende Ergebnisse: Die Herren Preußen gegen S. u. C. 8 1:0 (1:0).

Handball: Männer: Schwab-Preußen 3:1. Frauen: Preußen-Gattler 0:0.

Die Sieger des ersten und zweiten Vorrundenspiels, also 1919 und Neptun, treffen sich in einer Halbfinalrunde. Der Sieger der Halbfinalrunde bestreitet mit dem Sieger der 3. Vorrunde Preußen das Halbfinale. Diese Spiele finden heute abend auf dem Schwabplatz statt.

Die fünfte Halbzeit brachte auch zwei Handballspiele und als Einführung ein 1/2-Vorrundenspiel zum Austrag. Die beiden folgende Ergebnisse: Die Herren Preußen gegen S. u. C. 8 1:0 (1:0).

Handball: Männer: Schwab-Preußen 3:1. Frauen: Preußen-Gattler 0:0.

Die Sieger des ersten und zweiten Vorrundenspiels, also 1919 und Neptun, treffen sich in einer Halbfinalrunde. Der Sieger der Halbfinalrunde bestreitet mit dem Sieger der 3. Vorrunde Preußen das Halbfinale. Diese Spiele finden heute abend auf dem Schwabplatz statt.

Die sechste Halbzeit brachte auch zwei Handballspiele und als Einführung ein 1/2-Vorrundenspiel zum Austrag. Die beiden folgende Ergebnisse: Die Herren Preußen gegen S. u. C. 8 1:0 (1:0).

Handball: Männer: Schwab-Preußen 3:1. Frauen: Preußen-Gattler 0:0.

Die Sieger des ersten und zweiten Vorrundenspiels, also 1919 und Neptun, treffen sich in einer Halbfinalrunde. Der Sieger der Halbfinalrunde bestreitet mit dem Sieger der 3. Vorrunde Preußen das Halbfinale. Diese Spiele finden heute abend auf dem Schwabplatz statt.

Die siebte Halbzeit brachte auch zwei Handballspiele und als Einführung ein 1/2-Vorrundenspiel zum Austrag. Die beiden folgende Ergebnisse: Die Herren Preußen gegen S. u. C. 8 1:0 (1:0).

Handball: Männer: Schwab-Preußen 3:1. Frauen: Preußen-Gattler 0:0.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Sie können zueinander nicht kommen.

Der Streit um die Ein- und Ausfuhrverbote.

Von den Schwierigkeiten, denen die am 3. Juni beginnende zweite internationale Konferenz zur Unterbindung der Ein- und Ausfuhrverbote gegenübersteht, gibt eine Veröffentlichung der Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes Zeugnis. Es handelt sich dabei um die von den Staaten eingeforderten Bemerkungen zu den Vorberaten bei der Unterzeichnung der internationalen Konvention gegen die Ein- und Ausfuhrverbote 13 Staaten haben über diese Vorberate bisher ihre Meinung geäußert. Naturgemäß nimmt sich jeder Staat die Vorbehalte des anderen vor. Den schärfsten

Preußen erhebt Polen

gegen die Aufrechterhaltung des Einfuhrverbots für die Erzeugnisse des Städtewerkes von Chorzow. Deutschland weigert sich, die Erzeugnisse dieser Fabrik einzuführen zu lassen weil es auf dem Standpunkt steht, Polen habe sich dieses Verbot zu Unrecht angeeignet. Polen behauptet nun, daß die Konvention keine Einfuhrbeschränkungen aus politischen Gründen zulasse. Auch sei das deutsche Verhalten geeignet, die Entscheidung des Ständigen Schiedsgerichts über Chorzow zu beeinflussen.

Von diesem Einzelfall abgesehen, erhebt sich, daß Klagen besonders über die Ausnahmen, die sich die Tschechoslowakei und Polen vorbehalten haben, gemacht werden. Österreich, Ungarn, die Schweiz und Italien protestieren gegen einige tschechische Vorbehalte, Ungarn und Österreich außerdem gegen polnische. Letzteres verlangt eine allgemeine Nachprüfung der Vorbehalte, England und die Vereinigten Staaten melden, daß sie sich angeheißt der vielen Ausnahmen von der Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote, die die verschiedenen Staaten verlangt hätten, für ihre Stellungnahme bei der internationalen Konferenz am 3. Juni völlige Handelsfreiheit vorbehalten.

Neue polnische Einfuhrbeschränkungen.

Polnische Blättermeldungen zufolge beabsichtigt die polnische Regierung, angesichts der steigenden Passivität der Handelsbilanz, neue Einfuhrbeschränkungen einzuführen. Es sollen nicht nur die früheren Einfuhrverbote, welche die jetzige Regierung aufgehoben hat, wieder eingeführt, sondern noch darüber hinaus eine Reihe neuer Einfuhrverbote und -beschränkungen erlassen werden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Einfuhr dieser Artikel zur Steigerung der Passivität der Handelsbilanz viel beigetragen hat. Außerdem soll dadurch der Abfall einer Reihe inländischer Fabrikate auf das Minimum herabgebracht werden sein.

Die Ernteausichten in Polen.

Der Abteilungschef des Landwirtschaftsministeriums Czlanowski hat sich Pressevertretern gegenüber über die bevorstehende Ernte sehr pessimistisch geäußert. Nach seinen Erklärungen sind infolge der großen Temperaturschwankungen der letzten Wochen Weizen, Hafer und Gerste fast vollständig ertroren. Ungünstig stellen sich auch die Ernteausichten für Weizen, insbesondere in der Provinz Posen und Litwanien dar. Der Stand des Roggens sieht gegenwärtig unter mittel. Ein Rückgang der Preise für landwirtschaftliche Produkte im Herbst kann nicht erwartet werden. Um eine katastrophale Zunahme der Teuerung zu verhüten, werde es notwendig sein, dem Brot 10 Prozent Kartoffeln und Kartoffelmehl beizumischen.

Der Aussweis der Bank von Danzig vom 15. Mai 1928 zeigt gegen Milano April eine Abnahme der Kapitalanlage der Bank um 1,11 Millionen Gulden. Der Umlauf an Noten und Bargeld hat sich um 1,08 Millionen Gulden vermindert, während die fälligen Verbindlichkeiten um 0,78 Millionen Gulden zunahm. Der Bestand an Devisen ist um 2,11 Millionen Gulden zurückgegangen. Hieraus ergibt sich die harte Neubewertung des Zahlungsmittelumlaufes. Die gesetzliche Rückbedeckung des Notenumlaufes beträgt 37,1 Prozent; die Zusatzbedeckung durch bedungsfähige Wechsel und Metallgeld 76,9 Prozent, so daß sich die gesetzliche Gesamtbedeckung des Notenumlaufes auf 114,0 Prozent beläuft.

Der Direktor der „Federal Reserve Bank“ auf 4 1/2 % erhöht. Die „Federal Reserve Bank“ New York erhöhte ihren Diskontsatz von 4 auf 4 1/2 %.

17 Millionen Devisen der Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes. Die Beratungskommission für Auslandskredite beim Reichsfinanzministerium hat die Aufnahme des 1. Teilbetrages der Auslandsanleihe des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes im Betrage von 17.500.000 Zetteln endgültig befürwortet.

Erweiterung der Jolietporzellanfabrik in Polen. Die Jolietporzellanfabrik Giese & Co. hat im Zusammenhang mit der erheblichen Steigerung der Inlandsnachfrage in Ermittelung einer Abwechslung für die Herstellung von Jolietporzellan teilweise in Betrieb genommen und hat mit dem Bau von drei Hochöfen begonnen. Nach Abschluß des Baues des Bedarfes auf dem Inlandsmarkt ist der weitere Ausbau dieser Fabrik beabsichtigt. Man hofft dadurch schon in absehbarer Zeit, den gesamten polnischen Bedarf durch Eigenproduktion zu decken. Im Zusammenhang mit der Jolietporzellanfabrik dürfte die polnische Einfuhr von Jolietporzellan nicht unerheblich zurückgehen.

Spanien und Freie. Die „Deutsche Sparkassen- und Giroverbandes“ hat ein Verbot der Presse eine Festschreibung herausgebracht, die der Zusammenarbeit zwischen Sparkassen und Freie gewidmet ist. Besonders bemerkenswert ist ein Artikel von dem Wirtschaftswissenschaftler des „Vorwärts“: „In die Arbeiterpresse hat sich ein Grundriss zu dem Problemstellung gezeichnet.“

Amtliche Danziger Devisenkurs.

Es werden in Danziger Gulden notiert für	16. Mai		15. Mai	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Banknoten				
100 Reichsmark	122,25	122,80	122,10	122,65
100 Franc	57,11	57,56	57,11	57,56
1 amerikan. Dollar (Geldwechsel)	5,125	5,115	5,125	5,115
Scheck London	5,015	5,015	5,015	5,015

Danziger Produktenbörse vom 11. Mai 1928

Getreidearten	per Zentner	Getreidearten		per Zentner
		Waggon	Waggon	
Weizen, 12% Dp.	17,50	Erbsen, kleine	—	
— 12%	17,50	— große	—	
— 13%	17,50	— Victoria	—	
Roggen	15,50	Roggenkleie	10,75-11,00	
Gerste	14,50	Weizenkleie	10,50	
Hafer	11,25	Gerstkleie	—	
—	11,00-11,25	Zerbolzen	—	
—	—	Wicken	—	



Die Kameraden-Ehe.

Welche Erfahrungen man in Amerika damit gemacht hat.

Die in den Vereinigten Staaten immer stärker hervortretende Bewegung, jungen Leuten die Eheschließung zu erleichtern, und aus erotischen Motiven entstehende Tragödien zu vermindern, hat ihren Ausdruck gefunden in dem, was der Amerikaner „Companionate marriage“, zu deutsch „Gefährten-ehe“ bezeichnet. Schon, daß die deutsche Sprache für die Gemeinschaft der der Kindheit entwachsenen Menschen kein eigenes Wort besitzt, zeigt hinlänglich, wie fremd dem Deutschen, und wahrscheinlich dem Europäer allgemein, der Gedanke einer solchen Verbindung noch ist.

Die „Gefährten-ehe“ oder, wie man wohl besser sagt, „Jugend-ehe“ amerikanischer Stil wird von dem bekannten Jugenddichter Lindsay in Denver propagiert. Sie soll die Zuneigung, das „Verhältnis“ zweier junger, wirtschaftlich noch unfähiger Menschen geschlechtlich und gesellschaftlich funktionieren. Sie soll Schülern, Studenten, Lehrlingen, wenn sie glauben, von einer tiefen Liebe erfasst zu sein, die gesellschaftliche Anerkennung dieser Liebe gewähren. Die Jugend-ehe ist

die Kampfesanlage gegen eine Liebesromantik,

die den engen und wenig romantischen Weg in Verstecke suchen muß und oft genug ihr Ende in den Händen ausbeuterischer Quacksalber oder in gemeinsamem Freitod findet. Die Jugend-ehe will diese dunkle Atmosphäre unerschütterlicher, heimlicher Beziehungen reinigen.

Die Eheschließenden mögen nach wie bei ihren Eltern wohnen und beide ihrer Ausbildung nachgehen. Keiner ist gezwungen, den anderen wirtschaftlich zu unterstützen. Eine Gemeinschaft dieser Art soll von allem Zwang befreit sein, den Staat oder Kirche der bürgerlichen Ehe auferlegen. Deswegen auch Trennung auf einseitigen Wunsch ohne Begründung.

Die Anhänger der Jugend-ehe rechnen damit und sehen in solchem Konflikt kein Hindernis. Im Gegenteil, sagen sie, es ist besser, die Menschen machen diese Erfahrung, wenn sie noch jung sind und eine Trennung leichter durchzuführen ist, als im reiferen Alter, wenn die Enttäuschung stärker und die Folgen einer Eheauflösung in jeder Beziehung viel weittragender sind. Der Fluch des „überreilten Entschlusses“.

zahllose Ehestandale, schmutzige Prozesse, Leid und Demütigung können vermieden werden,

wenn den Jungen Gelegenheit gegeben wird, ihre Erfahrungen in einer Entwicklungsperiode zu machen, in der noch nicht Familie, Lebensglück und Zukunft der Kinder auf dem Spiele stehen.

Deswegen die strikte Forderung, die Jugend-ehe vor dem Ausgehen des „Familienglücks“ zu bewahren, bis sie sich als dauerhafter Lebensbund bewiesen hat. Das soll geschehen durch Aufklärung, durch Hinweis auf präventive Möglichkeiten — also durch aktive Propaganda der Geburtenverhütung.

Es scheint, daß darin der Hauptangriffspunkt gegen die Jugend-ehe liegt. Wo immer das Problem diskutiert wird, in öffentlichen Ausdrücken, von der Kanzel, vom Katheder, oder im politischen Kampf, stets wird ausgeführt, daß Ehe

Verantwortung bedeutet, daß eine kinderlose, vom Trieb-leben beherrschte Sexualgemeinschaft gegen die Jahrtausende alte Tradition der Kirche sei. Daß sie der Staatsraison widerspreche. Daß sie eine Verwilderung der Moral und einen Schlag gegen die Zivilisation bedeuten würde.

Man wirft Lindsay vor, daß seine Erfahrungen mit psychopathischen, anormalen Jugendlichen ihn verleiteten, Prinzipien aufzustellen, die dem Groß der Jugendlichen in keiner Weise gemäß seien.

Der Kongressabgeordnete Hammer brachte einen Gesetzentwurf ein, wonach das Eingehen von Gefährten- und Versuchsehen als Verbrechen angesehen und

mit Gefängnis bis zu 5 Jahren bestraft werden

soll. Er begründet seinen Entwurf damit, daß die Frühehe die Heiligkeit des Ehestandes zerstöre, daß sie unmoralisch und unmoralisch sei. Von der „Versuchsehen“ zur freien Liebe sei nur ein Schritt; dann wäre schon die geschlechtliche Gestattung eines Partners vorzunehmen. Dieser übersteigerten Individualität steht gegen über, daß noch keine der frühen Ehen geschieden worden ist. Und das spricht für die Vorteile, die in dieser neuen Form liegen.

Wie denken Sie über das Küssen?

Die russischen Jungkommunisten im Kampf gegen den Kuß. — Die Satire ist dazu nicht still.

Die Moskauer satirische Wochenschrift „Smekotisch“ bringt diese amüsante Stoffe, die durch ihre sehr scharfen Seitenhiebe besonders bedeutungsvoll sind.

Der kommunistische Jugendverband von Saratow — es ist wahr! — hat in einem Rundschreiben an die ihm unterstellten Gauverbände dem Kuß den Kampf angesagt, einen unnachlässigen und erbarmungslosen Kampf.

Der Kuß als solcher ist für ein finsternes aristokratisches Ueberbleibsel aus dem alten Regime erklärt worden, für ein soziales Verfehrungsmerkmal, das in einer Gesellschaft klassenbewußter Arbeiter und Bauern eine Schmach sei.

Der Kuß vergiftet den aufrechten Sinn eines Revolutionärs und lähmt seinen Willen im Kampf um den Kommunismus! Er zernagt die Ideologie wie der Kornwurm die Roggenähre.

Jeder, der küßt oder sich küssen läßt,

wird zum feigen Verräter an den Errungenschaften des Oktoberumsturzes!

Auf zum Kampf gegen diese einnebelnde Unsitte aus den sentimentalen Zeiten eines Zarenrems!

Das Rundschreiben des Jugendverbandes entzifferte in den jugendlichen Geistern des ganzen Saratower Kreises eine elementare Verwirrung. Aus allen Orten, Flecken und Dörfern hagelte es Anfragen, Proteste, sachliche Vorschläge und erlauternde Verbesserungen.

Aber wer ist der Schuldige?

Julius Pearce, sollten Sie sich vorhin nicht geirrt haben, als Sie zugaben, daß Sie der Schuldige seien?! Oder sollten Sie gar versucht haben, das Gericht zu betriegen?! Ist nicht etwa Ihre Frau die Schuldige? —

„Aber, Euer Gnaden...“

„Wenn sie verurteilt wird,“ fährt der Richter bedachtam fort, „und mir ist es völlig einerlei, ob sie verurteilt wird oder ob Sie verurteilt werden, dann lasse ich Sie natürlich in Freiheit leben... Nach allem, was Sie mir aber gesagt haben, wäre es viel besser für ihre Kinder, wenn sie verurteilt würde. Vielleicht bekennt sie sich schuldig...“

„Aber, Euer Gnaden...“

„Julius, du Dickkopf!“ schreit die Frau, „der Richter hat recht. Du kannst die Kinder ganz genau so gut durchprügeln wie ich und außerdem noch dein Brot verdienen. Es ist also schon besser, wenn ich die sechs Monate absitze. Ja, ich bekenne mich schuldig, Euer Gnaden! Ich habe den Mondschein fabriziert!“

„Gut!“ sagt der Richter. „Gut! Die Sache ist erledigt, die Frau Pearce erhält sechs Monate Gefängnis.“

Man kann diese Geschichte von verschiedenen Seiten ansehen. Zunächst einmal als

ein Ruferbeispiel mütterlicher und fraulicher Aufzuehrung zugleich. Aber man kann auch zu der Ansicht kommen, daß sie eine ganz eigenartige Rechtsauffassung enthülle

Wenn der Richter Reader wußte natürlich ganz genau, daß der Mann Pearce und nicht die Frau Pearce den Mondschein gebrannt, befüllt und verkauft hatte. Er hatte die Beweise dafür, er hatte das Geständnis des Angeklagten. Und dennoch hatte er die Frau als Schuldige vorgeschlagen.

Er hatte vorgeschlagen, daß der Schuldige zum Zwecke der Verurteilung durch eine Unschuldige ersetzt werde, sie — mit ihrer Einwilligung allerdings — die Strafe für den Schuldigen abtun sollte, da ihm die Freiheit notwendig war, sollten seine Kinder nicht verhungern.

Bei uns hätte man dem Angeklagten wahrscheinlich eine Bewährungsfrist zugesagt. In jenem amerikanischen Staat aber gibt es keine Bewährungsfrist. Der Preis mußte bezahlt werden, aber es erschien dem Richter ziemlich einerlei, wer ihn bezahlte.

In diesem Einzelfalle war das vielleicht sehr nett von dem Richter. Jedoch wenn man das im Prinzip durchführen wollte, daß jeder Angeklagte und Schuldigefundene einen Stellvertreter finden dürfte, bis zur Todesstrafe einschließlich, selbst wenn sie im elektrischen Stuhl vollzogen werden sollte, dann läge der Vorteil für die Millionäre auf der Hand! —

Fünf Millionen mehr Frauen als Männer in Russland.

29 507 Hunderttägige.

Die Statistische Zentralverwaltung der Sowjetunion hat jetzt das eingelaufene Material der Volkszählung von 1926 auch hinsichtlich des Alters und Geschlechts der Bevölkerung der Sowjetländer ausgearbeitet. Die Gesamtziffer der Bevölkerung der Sowjetunion beträgt bekanntlich laut Feststellung bei der letzten Volkszählung 146 964 366. Von diesen sind 71 010 659 Männer und 75 953 707 Frauen. Somit übertrifft die Zahl der Frauen die der Männer fast um 5 Millionen. Am größten ist die Ueberschusszahl der Frauen in der Altersgrenze von 16 bis 54 Jahren (29 145 Frauen und 25 432 Männer). Im Alter von 1 bis 15 Jahren überwiegen dagegen die Perionen männlichen Geschlechts (29 326 Knaben gegenüber 28 971 Mädchen). 44,5 Prozent der Gesamtbevölkerung bilden Frauen und Männer bis zu 18 Jahren, 5,9 Prozent im Alter von 18 bis 54. Lebensjahr, der Rest von 9,6 Prozent steht im Alter vom 55. Lebensjahr ab. Die Zahl der Perionen vom 80. bis zum 99. Lebensjahr beträgt 208 577 Männer und 427 060 Frauen. Auf dem Gesamtgebiet der Union wurden 29 507 Perionen festgestellt, die über 100 Jahre alt waren, davon 17 159 Frauen.

Werden — so fragt man — hiermit unter Tgb. Nr. 722 die Küsse überhaupt abgeschafft oder nur die abendlichen Küsse unter dem Kuchbaum, in dessen Zweigen eine klaubtütig-seubale Nachtigall ihr deladenes Mondlicht schmachtet?

Darf man z. B. seine eigene Tante küssen, eine rüstige Greisin, die sagen wir mal — noch zu Lebzeiten Pauls I. ihren letzten natürlichen Zahn verloren hat? Darf ein Nünalng, der zum Flottenbesatz eingezogen worden ist, vielleicht seine Mutter küssen, die,

einer offensichtlich kleinbürgerlichen Umgebung

folgend, sich den Mund wischt, um ihrem geliebten Sohn den Abschiedskuß auf die Lippen zu brücken? Ist es gestattet, seine eigene Frau zu küssen oder gar die eigenen Kinder, die dem glücklichen Vater aufs Anie klettern und ihn mit unergründlichen Nebenabsichten an seinem Mittelstandsbart zupfen?

Na schön, der Mundkuß, meinewegen — stimmen einige zu — aber wie geht's nun mit dem Kuß auf die Wangen oder mit dem Kuß auf die Stirn, welcher letzterer doch höchstwahrscheinlich das Tempo des sozialistischen Aufbaus beschleunigen und den reinen Geist der Gemeinschaft in den schwierigen Herzen der jungen Kämpfergeneration erwecken würde? Sind brüderliche Küsse aufs Ohrklappchen oder auf die Nasenwurzel erlaubt? Sind Küsse statthaft mit vorheriger marxistischer Analyse der Urjachen und Geistesverfassungen, denen dieser Brauch entspricht?

Oder wäre es nicht empfehlenswerter, statt zu Zwangsmitteln auf dem Verwaltungswege zu greifen, einfach

die Zeremonie des Küßens umzugestalten

auf klassen-gesunder Grundlage? Zum Beispiel: ein Bauernbursch dürfte fortan zu seiner Dorfschönen nicht mehr „Ach liebe dich!“ sagen, sondern mügte zum Zeichen der Liebeswerbung bei jedem Kuß ein Hoch auf die Geschlechts-Gesundheit seines Heimatsdorfs ausbringen.

Einer der vielen Fragesteller machte den gar nicht so unvernünftigen Vorschlag, die Küsse abtastetweise zu rationieren, etwa mit einer Tagesration von fünf Küßen zu beginnen und dieses Quantum zu jeder Revolutionsjahresfeier um einen Kuß zu vermindern... Dieser Schiedsman wäre gewiß ganz nach dem Geschmack der obchun nicht sehr reformeifrigen Dorfsowjets.

Ein anderer Ratgeber empfahl, das Küßen in die Kategorie der sozial unschädlichen Geschloffenheiten einzureihen. Der Saratower Jugendverband hatte seine liebe Not mit der Eichtung und Verantwortung all dieser verzwickten Fragen. Hol's der Teufel, dies war doch wirklich mal

ein ganz neues Problem,

das von keinem Kalender vorhergesehen war und nicht so schlanweg zu einem bestimmten Termin erledigt werden konnte! Denn über diese brennende Frage gab's erstaunlicherweise bisher noch kein einziges Artikular aus Moskau, keinen Leitartikel in der „Pravda“ und keine einzige noch so idematische Broschüre in den Parteibibliotheken!

Wir sprechen hiermit den tatkräftigen Saratower Genossen unsere kameradschaftliche Teilnahme aus und wünschen ihnen vollen Erfolg. Aber wozu auf Moskau warten: dort hat man vielleicht die Wichtigkeit dieser Sache nicht begriffen, hat den Augenblick der brüderlichen Hilfe verjäumt!

Weit wichtiger als die Sorge um die Schulung und um die kulturelle Erziehung der Jugend ist sicherlich die von einer Hauptkommission mit Arbeitsauschüssen zu lösende Frage, ob du — wenn du meine Tante siehst — sie küssen darfst, und wenn: Nein! warum: Nein?

Eure Sorgen möcht' ich haben, Genossen von Saratow, und cure Zeit und Ruhe dazu!

Sie büßt für ihren Mann.

Wie in Amerika ein Alkoholschmuggler der Strafe entging. — Warum seine Frau für ihn ins Gefängnis ging.

Diese merkwürdige Geschichte findet sich in den Gerichtsberichten einer amerikanischen Zeitung der letzten Tage und sie ist um so mehr wert, erzählt zu werden, als sie zum Nachdenken anregt.

Sie hat sich vor dem Strafgericht von Beaver zugetragen. Der Richter Frank C. Reader sagte zu dem Angeklagten Pearce: „Erkennen Sie den Sachverhalt an?“

„Was für einen Sachverhalt?“ Daß ich den Mondschein fabriziert habe. Dama! das kann ich nicht leugnen. Die Rollen haben mich ja mit der Nase auf den Teufelstolben gestochen.“

Es muß vielleicht an dieser Stelle erläutert werden, daß der Mondschein Kontorbande-Alkohol ist, der im Mondenschein im Dunkel der Wälder hergestellt wird, und zwar auf eine recht primitive Weise.

Dieser Alkohol ist weniger gut, als der, den jedes Jahr die Schiffe zu Tausenden in das Land bringen und auch weniger gut als der, der über die kanadische Grenze hereingeschafft wird. Aber er ist etwas billiger, und zu Zeiten der Arbeitslosigkeit gibt es doch immerhin eine ganze Masse Leute, die sich mit dem Mondschein ihr tägliches Brot verdienen.

„Sie bekennen sich also schuldig?“ fährt der Richter Reader fort.

„Ich bekenne mich schuldig, Euer Gnaden.“

„Dann erhalten Sie sechs Monate Gefängnis. Das ist der Preis.“

„Ich kenne den Preis! Euer Gnaden, aber zum Teufel, das ist mir verdammt unangenehm,

weil ich nämlich sechs Kinder habe,

von denen das älteste noch nicht einmal zehn Jahre alt ist. Wer soll ihnen denn während dieser Zeit die Mäuler stopfen?“

„Sie sind also verheiratet?“ fragt der Richter.

„Aberdings, da ich doch sechs Kinder habe, wie ich soeben erklärte.“

„Ihre Frau lebt noch?“

„Aberdings, Euer Gnaden.“

„Was hat sie denn für einen Beruf?“

„Keinen. Sie hat genug mit den sechs Kindern zu tun. Deshalb werden sie nichts zu beissen haben, wenn ich im Gefängnis sitze.“

„Ist Ihre Frau im Gerichtssaal anwesend?“

„Ja, Euer Gnaden! antwortet eine weibliche Stimme. „Hier bin ich, Frau Victoria Pearce, 37 Jahre alt, New Brighton Road.“

„Nun also,“ fährt der schlaue Richter Reader fort. „Der Alkohol ist gegen das Gesetz bestrahlt worden. Er hat sich nicht von selbst bestrahlt. Es gibt einen Schuldigen. Es muß sogar einen Schuldigen geben. Sonst brauchte es ja keine Justiz zu geben.“

Bilderhaus Schwital

Jugendmode, Radierung, etc.

Kunstblätter in großer Auswahl, Photographien, Bilderteile, Spiegel, Einrahmungen in eigener Werkstatt

Danzig, Große Gerbergasse Nr. 2

Frauen in Afrika.

Hand des Stenereintreibers. — Rindane Sitten.

In den portugiesischen Kolonien, wo der himmlische Vater eine bei weitem längere Erfahrung hat, verhaftet man, um die Sache sehr kurz zu machen, die Frauen, wenn die Männer nicht bezahnen können, und treibt sie wie eine Herde blühenden und brüllenden Viehs auf einem Hof eines Besitzers zusammen. Die Frauen werden erst wieder losgelassen, wenn sie die Männer mit zehn Schilling oder mit ihrer Arbeit auslösen. Der alte Grundsat des pater incertus feiert hier verspätete Triumphe, ein Negermännchen kann immer witzelnd im Busch verschwinden, wenn der böse Stenereintreiber naht, aber ein Negerweibchen muß meinet bei seinen Hirsebreitböden sitzen bleiben.

und da man als Regierung niemals sentimental verfahren soll, indem man auf die Schwachen Rücksicht nimmt, verhaftet man die schwer beweglichen Weiber und wartet, bis die Männchen hilfesuchend und mittagsbegierig aus dem Unterholz gekrochen kommen.

Diese Verhaftung der Frauen glaubt auf eine tiefe psychologische Beobachtung zurückgehen zu können. Die nämlich, daß der Nigger seine Frau notwendiger hat als sich selbst und daß er nach kurzer Zeit gezwungen ist, sein Weibchen aus den Klauen der Registratoren zu befreien.

Hin und wieder kommt mir eine Frau mit weißen Tads aufzulegen, die die Beine hoch übereinander geschlagen haben. Sie sehen mich nicht an, ich bewundere die Naivität, hochmütig auszusehen, ohne abweisend zu sein. Ich glaube nicht, daß es ein Vergnügen ist.

Hier als weiße Frau zu leben.

auch wenn man nichts zu tun hat. Das Leben verläuft in eine trostlose, kaum zu ertragende Langeweile.

Es gibt sehr schöne Europäerinnen hier, sie tragen ihre dünnen weißen Kleider, unter denen man rohe Körper abtut, wie Blütenblätter. Die Portugiesinnen legen auf den Schminktisch großen Wert; wenn eine Dame die Beine übereinander schlägt, weiß man, daß sie ihre Fadermaße heranzieht. Die Mode überbietet hier, wenn es möglich ist, die letzte Pariser Areaktion, der Tracht fabelt feine Nuancen, man lebt von weitem und engem Rod, kurzen und langen

Kermeln, man spricht von Ficus, Dentelles und Bantü. (Aus dem Buch „Afrika in Sicht“ von Richard Pültenbed, Wolfgang-Joh-Berlag in Dresden.)

Die Seelenstimmung des Säuglings.

Neue wissenschaftliche Untersuchungen über die Psychologie der Kleinkinder.

Es ist zweifellos selbst für gute Kenner der Kleinkinderpsychologie sehr schwer, jeweils zu erkennen, was ein schreiendes und mit Armen und Beinen krampfender Säugling mit seinem Geschrei und den heftigen Bewegungen ausdrücken will; ob er Hunger hat, sich ängstigt oder sich über irgend etwas ärgert. Um die wechselnde Seelen- und Körperstimmung des Säuglings, wie sie sich im Schreien und den verschiedenen Arm- und Beinbewegungen kundgibt, kennenzulernen, hat nun ein amerikanischer Mediziner, Dr. Sherman, eine Reihe von Untersuchungen vorgenommen, die er noch fortzuführen gedenkt. Man nahm im Verlauf der Beobachtungen 2 verschiedene Narkosegrade an, die man in vier Haupterkenntnis-Symptome einteilte.

Bei der Beobachtung der Säuglinge, die sämtlich weniger als acht Tage alt waren, zeigte sich vor allem, daß der Ernährungsgrad, sofern er die kindliche Fische nicht sehr gut kennet, jede Ausregung der Kinder an seinen eigenen Empfindungen und Interessen mißt. So stellten z. B. junge Studenten, denen ein Teil der Beobachtung oblag, immer viel eher die Diagnose „Kolik“, als daß es ihnen zum Bewußtsein kam.

Warum trinken Sie nicht

Mix-Kakao

1 Pfund kostet nur 0,55 G

1. Stelle nur dieses eine vorzügliche Kakaoapulver her

Mix-Kakao ist wirklich ein Genuß

G. MIX



daß die Kinder schrien, weil sie vielleicht in schlechter, ungewohnter Haltung umhergetragen wurden — was nebenbei bemerkt ein sehr häufiger „Schreigrund“ ist — und Angst hatten, herunterzufallen. Wenn man die Kinder schon eine Zeitlang beobachtet hatte, und sie dann erst zu schreien begannen, gelang es in den meisten Fällen viel schneller zu erkennen, was der Grund des Unbehagens war, wegen der richtigen Beurteilung der Narkosegrade dem Beobachter, der erst das bereits schreiende Kind sah, immer sehr schwer fiel.

Somit ließ sich jedenfalls feststellen, daß auch der wenige Tage alte Säugling schon eine ganze Anzahl von Bewegungen ausführt, die ganz verschiedene Empfindungen ausdrücken sollen. Man kann daher den weiteren Beobachtungen des genannten Forschers wohl mit Interesse entgegensehen.

Die Frauen in Litauen.

Einerseits für Staatsrechte — andererseits für Schützenvereine.

Dieser Tage fand in Romno die Gründungsverammlung des Vereins akademisch gebildeter Frauen Litauens statt, dessen Aufgabe es ist, die von der Staatsverfassung gewährleisteten Frauenrechte zu hüten und auszubauen. Zur Vorüberwindung des Vereins wurde Frau Prof. Dr. Lumieniene gewählt. Frau Lumieniene bekleidet eine ordentliche Professur für Kinderkrankheiten an der Universität Romno und ist Chefarztin des Romnoer Kinderkrankenhauses.

Eine andere Litauerin, Frau Juanauskene, erlöst im offiziellen „Victuvas Aidai“ dagegen einen Aufruf an die litauischen Frauen, den Schützenvereinen beizutreten; jede litauische Frau müsse nach Maßgabe ihrer Kräfte durch Geldsammlungen, in der Feldküche, durch Aufräumarbeiten während der Manöververweilung, erste sanitäre Hilfe und dergleichen, dem Vaterlande dienen.

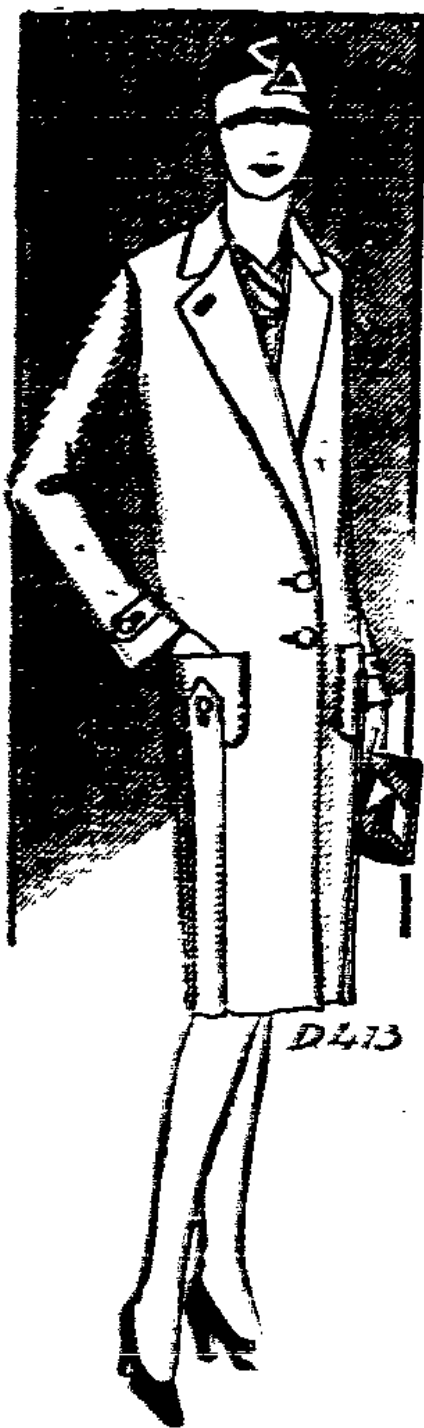
Wieviel schöne Weine gibt es?

Ein Pariser Fachmann meint, auf seinen Reisen durch Europa und Amerika habe er festgestellt, daß mindestens 90 Prozent aller Frauen auf häßlichen Weinen einberstehen, 18 Prozent dieser 90 Prozent seien A-Weine, 9 Prozent O-Weine, 13 Prozent zu dicke und 29 Prozent zu dünne Weine. 20 Prozent davon könne man nicht mehr Weine nennen, das seien nur bloße Gewerkszeuge.

Was die Mode Neues bringt.

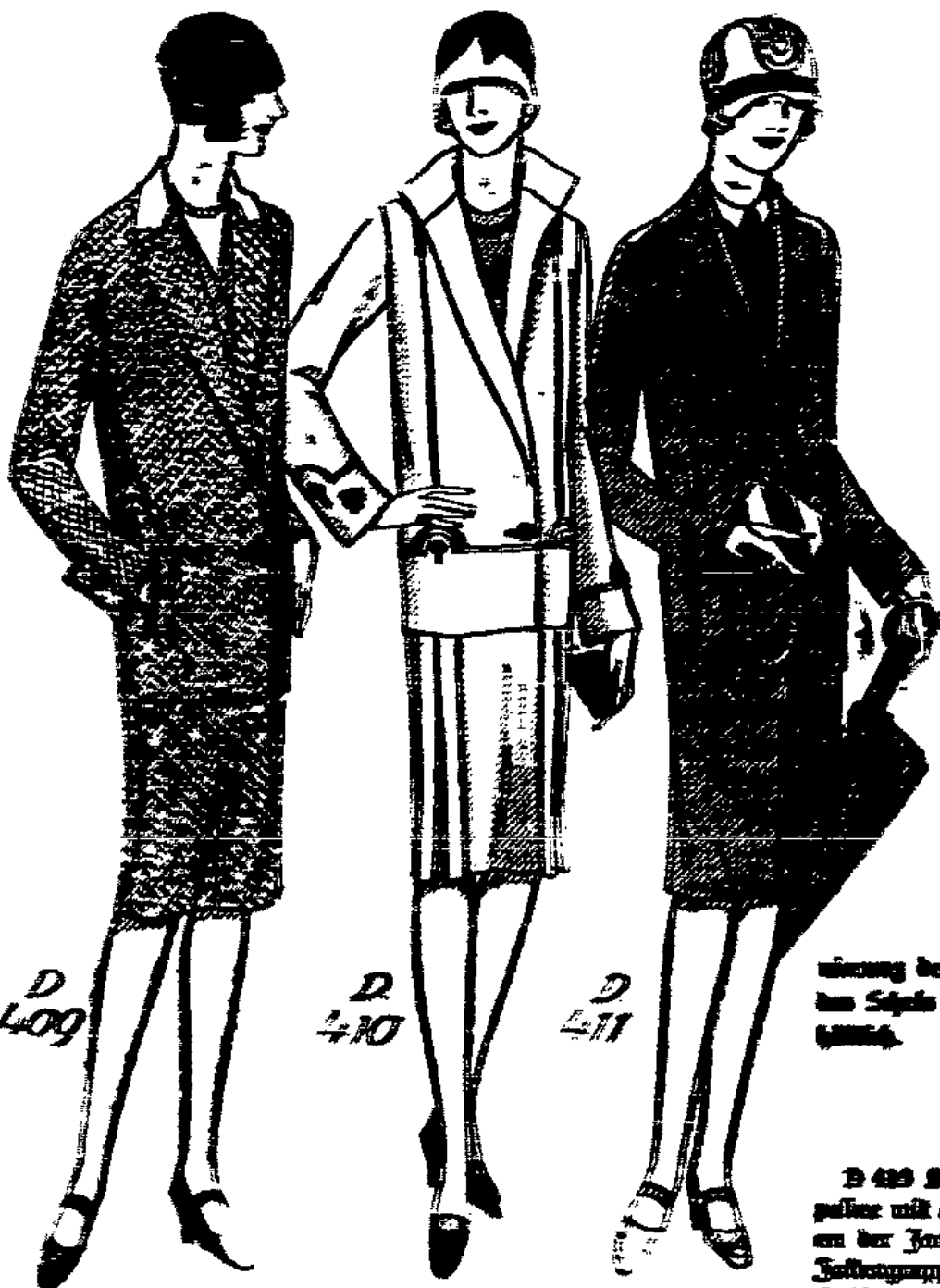
Sommerliche Straßenkleidung

Ohne ein feines sommerliches Kostüm ist der hübschste Garderobenschatz unserer eleganten Frauen unvollkommen. Und wenn wir auch jauchzend ohne dieses prächtige und feine Kleidungsstück auskommen könnten — jetzt geht es nicht mehr, denn jetzt hat Frau Mode den Stoff wieder zu ihrem Zielort geführt. Für die Frau, die eine jugendlich schlanke und elegante Figur hat, gibt es auch wohl kaum etwas Schöneres, als jetzt ein Kostüm mit dem kurzen, geraden Rockchen und der ebenfalls kurzen, sehr gut verarbeiteten Jacke. Die Kleider sind, den guten Stoffen entsprechend, alle weiß und federnd — die Stoffe bapagen, und mit ihnen die Mäntel, sind eng, gerade und der Figur angepasst. Die Röcke bieten nichts Neues; wenn sie nicht die gerade, an einer Seite breit übereinanderliegende Schalkform haben, so zeigen sie Falten, einzelne tief eingelegte oder in Gruppen geordnete Falten, die entweder vorn oder an den Seiten angebracht sind; röhrenförmig ist der moderne Rock stets glatt, wenigstens der, der für ein Kostüm in Frage kommt. Um so mehr Abwechslung bieten die Jacken, trotz ihrer durchgehend kurzen Form. Da gibt es ganz einfache, unkomplizierte Jacken, bei denen der gut sitzende Kragen und die Revers den ganzen Effekt ausmachen; da gibt es sportliche Formen mit Puffen, Taschen und großen, aufgesetzten Faltenstreifen; und da gibt es feine, sehr elegante Jacken mit fabelhaft komplizierten Teilmengen, mit kunstvoll ausgeführten Steppereien, mit aufgeschlagenen Bändern u. s. w. Aber alle diese Formen und Arten setzen, wenn sie die richtige Wirkung haben sollen, etwas voraus: eine einwandfreie Verarbeitung und einen lockeren Sitz. — Die Farben der sommerlichen Straßenkleidung sind durchweg hell; pastellene, beige- und rosafarbene Nuancen sind wohl die, die jetzt am meisten zu sehen sind. Neben den glatten, einfarbigen Stoffen spielt eine reiche Auswahl gemusterter, die meist ganz auf einem Ton gehalten sind oder bei denen die hellen Streifen- und Karomusterungen in sehr gut harmonisierender, wenig vom Grundton abweichender Farbe gehalten sind. — Die wichtigsten Details, die die Eleganz der Straßenkleidung bilden, müssen hier und Schalk gleichmäßig sein; es ist nicht so, daß man heute irgend eine Kombination trägt. Sehr beliebt ist es z. B., als Garnierung des Schalkes ein edelartiges Band aus dem Material des Stoffes zu wählen. — In allen Modellen sind Open-Schuhe erlaubt.



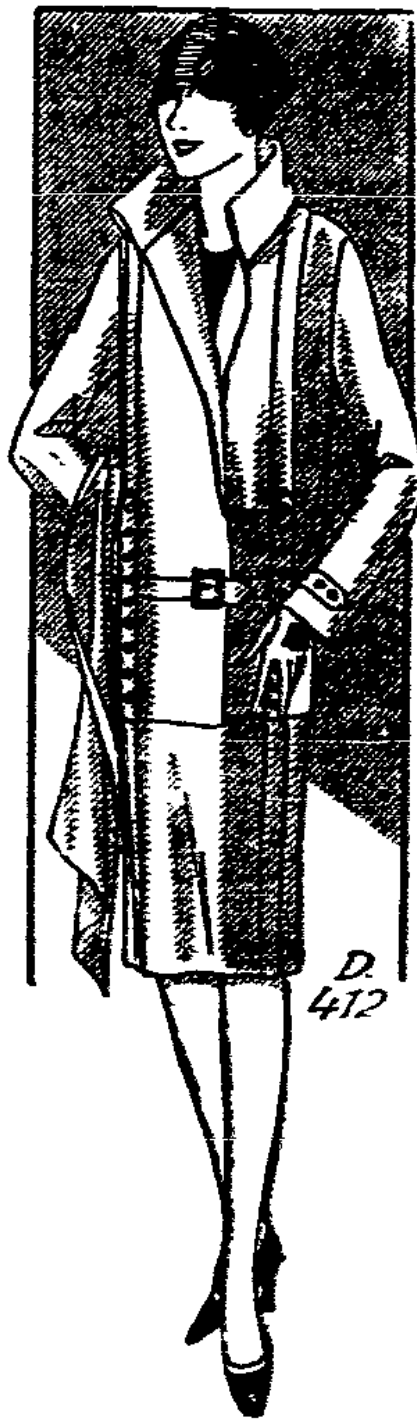
D 413 Sommermantel aus hellem Stoff in hellen Farben. Die leicht eingeleigten Bänder geben mit hellen auf die Taille. Open-Schuhe, Größe 44. Preis 65 Pfund.

D 409 Kostüm aus feinem Stoff in hellen Farben. Die Jacke mit aufgesetzten Faltenstreifen. Open-Schuhe, Größe 44. Preis 65 Pfund.



D 410 Kostüm aus hellem Stoff mit offenen Dagehänden an der Jacke. Im Rock leicht eingeleigte Falten. Open-Schuhe, Größe 44. Preis 65 Pfund.

D 411 Kostüm aus grauem Stoff mit herkömmlicher kurzer Jacke mit offenen Taschen. Im Rock vorn eingeleigte Falten. Open-Schuhe, Größe 44. Preis 65 Pfund.



D 412 Kleines Kostüm aus einfarbigem Stoff mit roter Knopfjacke an den aufgesetzten Falten. Gürtel mit Schalle. Open-Schuhe, Größe 44. Preis 65 Pfund.

Die Schuhte sind bei der Firma Spau, Jopengasse Nr. 61, vorrätig.

Geputzt und bewahrt!

Der Schutz von Eisen und Stahl vor Rost ist ein großer Vorteil für die Industrie. Die richtige Pflege ist die beste Vorbeugung gegen Rost.

Einmal geputzt, bleibt das Eisen für lange Zeit vor Rost geschützt. Die richtige Pflege ist die beste Vorbeugung gegen Rost.

Einmal geputzt, bleibt das Eisen für lange Zeit vor Rost geschützt. Die richtige Pflege ist die beste Vorbeugung gegen Rost.

Die bei Eisenarbeiten von Rost zu vermeiden, macht man das Eisen, mit einem feinen Schwamm, ab, wasser in Wasser.

Einmal geputzt, bleibt das Eisen für lange Zeit vor Rost geschützt. Die richtige Pflege ist die beste Vorbeugung gegen Rost.

Einmal geputzt, bleibt das Eisen für lange Zeit vor Rost geschützt. Die richtige Pflege ist die beste Vorbeugung gegen Rost.

Especially ist ein gutes Mittel zum Reinigen von Emaille-Objekten und Emaille-Geschirren.

Es gibt, in welchen Fällen gehalten wird, müssen mindestens einmal in der Woche mit Seife aufgeschliffen werden.

Einmal geputzt, bleibt das Eisen für lange Zeit vor Rost geschützt. Die richtige Pflege ist die beste Vorbeugung gegen Rost.

Einmal geputzt, bleibt das Eisen für lange Zeit vor Rost geschützt. Die richtige Pflege ist die beste Vorbeugung gegen Rost.

„TELLUS“
Die U-O-T-Tabletten
Das Beste für Eisen- und Stahl-Objekte
Einmal geputzt, bleibt das Eisen für lange Zeit vor Rost geschützt. Die richtige Pflege ist die beste Vorbeugung gegen Rost.

Herboda
Aroma Franzosenwein
Einmal geputzt, bleibt das Eisen für lange Zeit vor Rost geschützt. Die richtige Pflege ist die beste Vorbeugung gegen Rost.

Pilsenerbrennerei
Tägliche Lieferung Billigste Preis
Marie Tetzlaff
Hauptstraße 103, Tel. 41422
Einmal geputzt, bleibt das Eisen für lange Zeit vor Rost geschützt. Die richtige Pflege ist die beste Vorbeugung gegen Rost.

Hochwertige Milch
auf Wunsch frei Haus
Schlagobau - Kaffeebohnen - Extra Sahne
Einmal geputzt, bleibt das Eisen für lange Zeit vor Rost geschützt. Die richtige Pflege ist die beste Vorbeugung gegen Rost.

Aus aller Welt.

Farmer Langkoop erhält keine Entschädigung.

Weil er sie mit Gewalt haben wollte.

Der Farmer Langkoop, der wegen des Attentats mit einer Höllermaschine auf den Vizepräsidenten des Reichsentschädigungsamtes Bach in Untersuchungshaft sitzt, hatte vom Reichsentschädigungsamt eine höhere Entschädigung für die Verluste gefordert, die er als Farmer in Ostafrika erlitten hatte. Neuerdings hat er um Anerkennung dieser Entschädigungsumme gebeten, damit sie dem Justiziskus abgetreten werden und als Sicherheit für eine etwaige Haftentlassung dienen könnte. Das Reichsentschädigungsamt hat ihm mitgeteilt, daß ihm irgendeine Entschädigungsumme nicht mehr zufließe.

Das Amt beruft sich auf das Kriegsschadenschlußgesetz, nach dem eine Entschädigung dann nicht verlangt werden kann, wenn sie mit unläuterer Mitteln, insbesondere durch Täuschung oder Zwang erlangt wurde. Gegen den Abschlagsbescheid des Reichsentschädigungsamtes hat Langkoops Verteidiger Beschwerde erhoben. Er ist der Auffassung, daß die Bestimmungen des Kriegsschadenschlußgesetzes vom 1. April 1923 auf die Tat Langkoops nicht Anwendung finden könnten, da das Attentat auf Dr. Bach bereits am 2. März passiert ist.

Frauenmörder Gutowski vor Gericht.

Der Mord an der Else Arndt.

Heute, Freitag, wird sich vor dem Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin, der frühere Polizeioberwachmeister Paul Gutowski wegen Totschlages zu verantworten haben. Gutowski, der zunächst Kaufmann war, dann zur Schutzpolizei übertrat und 12 Dienstjahre erreichte, hatte sich in Berlin ein Seifengeschäft eingerichtet, das er aber ohne besonderes Interesse betrieb. Er hatte in der Nacht des 1. Juli 1927 nach einer umfangreichen Bierreise die Else Arndt in der Nähe des Alexanderplatzes kennen gelernt und war mit ihr in ein Hotel gegangen. Am Morgen glaubte er, so behauptete er in seinen Auslassungen, daß die Arndt ihn bestohlen habe, verlangte von ihr das angeblich gekohlene Geld zurück, und da die Arndt sich weigerte und behauptete, sie habe ihm kein Geld weggenommen, kürzte er sich auf sie und erwürgte sie.

Das Ende der Teutonia.

Die Verhaftung der Direktoren.

Die verhafteten drei ehemaligen Direktoren der Delwerke Teutonia, Ewahn, Pössel und Hansen, sind Mittwoch eingehend vernommen worden. Sie werden betrügerischer Handlungen während ihrer Tätigkeit bei den Delwerken Teutonia beschuldigt, bestritten aber ganz entschieden, sich in irgendeiner Weise strafbar gemacht zu haben.

Der Regierungspräsident in Lüneburg hat die Genehmigung zur Stilllegung der Teutoniawerke nicht erteilt. Infolgedessen hat die Arbeiterchaft einen Rechtsanspruch auf Weiterzahlung ihres Verdienstes auf die Dauer von vier Wochen erhoben.

Ein Kind auf dem Eisenbahngleis.

Mordversuch durch die Mutter.

Am 15. d. M. früh gegen 6 Uhr wurde von einem Eisenbahnbeamten auf einem Bahngleis des Breslauer Hauptbahnhofes ein neugeborenes Kind, ein Knabe, bemerkt. Die polizeilichen Nachforschungen führten auch bald zur Feststellung der Mutter. Die Mutter, deren Personalien noch unbekannt sind, hatte im Eisenbahnauge entbunden. Sie hatte das Kind, um es zu befechtigen, in die Abfallwanne geworfen, von wo aus der kleine Körper auf den Bahnhöfen gelangte. Die Mutter wurde dem Elisabethinerinnen-Krankenhaus zugeführt, ebenso das Kind, das sich noch am Leben befindet.

Reflektexplosion in Eisenburg.

Sechs Personen schwer verletzt.

In der neuen Anlage der Deutschen Zellulosefabrik in Eisenburg flog ein großer Reflekt, in dem Abfälle gefüllt wurden, in die Luft. Dabei wurden sechs Personen schwer verletzt. Zwei, der Techniker Radner und der Arbeiter Sayermann, sind bereits gestorben.

Feuer im deutschen Reichswehrministerium.

In dem Gebäude Fasanenstr. 87 in Berlin, in dem die Inspektion für Waffen und Geräte des Reichsministeriums untergebracht ist, entstand aus noch nicht geklärt Ursache im Film-Vorführraum Feuer, das in kurzer Zeit auch auf einen Teil des Daches übergriff. Nach mehrstündiger, angestrengter Arbeit konnte die Feuerwehr den Brand auf seinen Herd beschränken und löschen. Der Vorführraum ist vollkommen ausgebrannt, ein Teil des Dachstuhles ist vernichtet. Der Schaden ist sehr erheblich.

Bootsunfall auf dem Schweriner See. Donnerstag ereignete sich auf dem Schweriner See ein Bootsunglück. Infolge des starken böigen Windes kenterte ein mit fünf jungen Leuten besetztes Segelboot. Zwei von ihnen gelang es noch, sich am Boot festzuhalten, während zwei schwimmend das Ufer erreichen konnten. Der 16 Jahre alte Malerlehrling Knüttel verank in den Fluten und ertrank.

Beim Glockenläuten tödlich verunglückt. In einem Orte an der böhmischen Grenze in Schlessen wurde der Glöckner beim Läuten der Glocke durch diese durch das Turmfenster geschleudert. Er stürzte von 30 Meter Höhe ab. Den erlittenen schweren Verletzungen ist er bald darauf erlegen.

Die Eröffnung der 7. Jahreschau deutscher Arbeit. Zur Eröffnung der 7. Jahreschau deutscher Arbeit in Dresden hielt Stadtrat Krüger eine Begrüßungsansprache an die zahlreich erschienenen Ehrengäste. Er betonte den Zusammenhang mit der diesjährigen Hundertjahrfeier der Dresdener technischen Hochschule, in deren Dienst der Jahreschaugedanke diesmal gestellt wurde und der zu Ehren die „Technische Stadt“ geweiht wurde. Die „Technische Stadt“ sei ein Versuch, zu zeigen, wie die Naturgewalten und Naturerzeugnisse dem Zusammenleben der Menschen in städtischer Gemeinschaft dienstbar gemacht wurden.

Gewerkschaftliches u. Soziales

Neuer Arbeitskonflikt im Ruhrgebiet.

Zentrums-Großindustrielle als Scharfmacher.

Die Harpener Eisen- und Stahlwerke des einflussreichen Zentrumsmannes und sozialreaktionären Großindustriellen Peter Klöcker haben der Belegschaft ihres Stahlwerkes gekündigt, weil sie sich den Forderungen auf Überstundenleistungen widersetzen. Falls bis zum 26. Mai keine Einigung erzielt werden sollte, wird die ganze Belegschaft von 30000 Arbeitern auf die Straße geworfen werden.

Streikbeschluss im Baugewerbe.

In Lodz fand eine Versammlung der Mitglieder des Verbandes der Bauarbeiter sowie der Vertreter anderer Bauarbeiterorganisationen, die dem Verbandsangehörigen sind, statt. Es wurde über die Lage beraten, die durch die erfolgte Zurückweisung der Forderungen der Arbeiter seitens der Bauunternehmer geschaffen worden ist. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, in den Streik zu treten.

Der Kongress der Textilarbeiter-Internationale findet nach Brüssel in der Zeit vom 28. Mai bis 2. Juni in Gent (Belgien) statt. Die Tagesordnung des Kongresses enthält: 1. Bericht des Sekretärs und Rechnungsablegung, 2. neue Satzungen, 3. internationale Lage in der Textilindustrie, 4. Arbeitszeit in der Textilindustrie, 5. Frage der Familienzulage, 6. Methoden der Verhandlungen mit Arbeitgeber und Betriebsräten, 7. überseelische Studienreisen, 8. Verschiedenes.

Auch in Mannheim und Ludwigshafen. Die Organisationen der Hafenarbeiter, Maschinenisten und Heizer in den Mannheimer und Ludwigshafener Hafenbetrieben haben nach Ablehnung des Schiedsspruchs durch die Arbeitgeber am Mittwochfrüh den Eintritt in den Streik beschlossen. Es kommen gegen 1900 Arbeiter in Betracht. Zusammen mit den Rheinischhaffern stehen im Mannheimer Hafengebiet 2000 Arbeiter im Kampf.

Die Freien Gewerkschaften marschieren. Im Bereich des Versicherungsamtes Lübau erhielt bei den Vertreterwahlen zur Landesversicherungsanstalt die Liste der Freien Gewerkschaften 5429, die der Christlichen Gewerkschaften 112 Stimmen, während der Gewerkschaftsring auf seine Liste überhaupt keine Stimmen vereinigte. In Zittau erzielte die Liste der Freien Gewerkschaften 11848, die Christliche 836 und der Gewerkschaftsring 1636 Stimmen.

Der Malerverband konnte im März mehr als 50 000 Verbandsmitglieder mütern. Nach den neuesten Meldungen beim Verbandsvorstand ist im zweiten Vierteljahr bestimmt mit einem weiteren Mitgliederanstieg zu rechnen. Die Auflage des Verbandsorgans „Der Maler“ beträgt bereits 54 000 und steigt von Woche zu Woche.

Der Kongress der Bergarbeiter-Internationale, der während der Pfingsttage in Kines in Südafrika tagt, wird sich mit der Frage der internationalen Hochlohnvereinbarung eingehend befassen. Über den Hauptpunkt der Tagesordnung, „Das internationale Hochlohnproblem“, wird der Generalsekretär des Exekutivkomitees, Delattre-Brüffel berichten. Am Kongress werden die Vertreter der Bergarbeiterchaft sämtlicher lohnproduzierender Länder teilnehmen.

ANGEBOTE

LOHNLOSE

GOETTER



19⁵⁰

Für Damen		Für Herren	
Braun Boxkall I Spangon- u. Zettelschuh mit amerik. Absatz, strapazierfähiger Laufschub.....	16 ⁵⁰	Braun Boxkall-Schnürschuh weiß gedoppelt, gutes Fabrikat.....	19 ⁵⁰
Lila-Sandaletteln in grün, rot, weiß, blau, beige-rosé, 22,50, 19,50.	17 ⁵⁰	Schwarz Boxkall-Schnürschuh beste Rahmenarbeit.....	19 ⁵⁰
Beige-rosé und weisse Boxkall-I Spangon-Schuhe mit elegantem Applikation, vollendet in Auslieferung und Linie, L. XV. Absatz.....	21 ⁵⁰	Prima braun Boxkall-Schnürschuh Original Goodyear Welt.....	23 ⁵⁰
Eleganter Trotteurschuh in beige-rosé, grau, mode. Boxkall u. Lack, I Spangon.....	21 ⁵⁰	Schwarz Boxkall-Schnürschuh mit Filzsohle und Elastiksohle, 6 monatiger Garantie, beste Rahmenarbeit.....	23 ⁵⁰
Beige-rosé, sehl und haselnuß, sehl Chevreau, I Spangon, sehr sparsam Frühjahrsmodell.....	25 ⁵⁰	Braun Boxkall-Schnürschuh in den elegantesten Modellen u. erstklassigen Ausführungen, Orig. Goodyear Welt.....	25 ⁵⁰
Für Kinder			
Grün und beige Lila-L-Spangon-Schuhe gemustert, 27/24 L. 9, 25/24	3 ⁹⁰	Grün, braun und schwarz Seidenschuh mit angenähter Gummisohle, 28/24 2,90, 27/27	2 ²⁵
Braun Boxkall I Spangon-Schuh rationale Form, 31/25 12,50, 27/20 11,00, 25/26 7,25, 23/24 6,25, 19/22	5 ²⁵	Lila-Sandaletteln in weiß und beige-rosé sehl Lederverzierungen, 31/25 2,90, 27/20	6 ⁹⁰
Lila und rot Chevreau, I Spangon-Schuhe mit sparter Verzierungen, 27/23 9,50, 25/26 8,50, 23/24 7,50, 20/22	6 ⁹⁰	Damenstrümpfe, Herrensocken und Kindersocken in großer Auswahl, fabrikant billig.	

Alleinverkauf: "Fka" Danziger Schuh-AG Langgasse 73. Tel. 23931-32

Danziger Nachrichten

Richtlinien für die Schulmusik.

Musikpädagogische Veranstaltung in Stutthof.

Auf Anregung des Herrn Kreislichschulrats Bidder fand unter dessen Leitung am 14. und 15. Mai eine musikpädagogische Tagung in Stutthof statt, an der über 80 Lehrkräfte teilnahmen. Als Gäste waren erschienen Herr Kreislichschulrat Seidemann, Teigenhof, und mehrere Herren seines Schulaufsichtsbezirks. — In den einleitenden Worten wies Herr Schulrat Bidder darauf hin, daß die Tagung praktische Wege aufweisen soll, die „Richtlinien“ für Schulmusik in Schule und Haus verwirklichen zu helfen. In einer Unterrichts-vorführung zeigte Lehrer Adam Stutthof praktische Ergebnisse, wie sie auf Grund der Tonica-do-Methode in kurzer Zeit erzielt worden waren. Unter Hinweis auf diese Ergebnisse gab Hans Werner-Danzig einen ausführlichen Einblick in psychologische Begründung, Aufbau, Durchführung und Bewertung der Tonica-do-Methode, deren praktische Durchführbarkeit er an den Kursteilnehmern selbst, an einem unteren Schulfahr aus einer Oberklasse, mit ihm ganz fremden Kindern, erwieb. Fräulein Sunowki-Danzig zeigte an einer weiteren Unterrichts-vorführung und in einem Vortrage, sowie auch an praktischen Übungen mit den Teilnehmern selbst neue Wege der Atemtechnik, Ton- und Stimmbildung. Ein weiterer Vortrag von Hans Werner beschäftigte sich geschichtlich mit dem Bedeutung der „Richtlinien“ für die musikalische Entwicklung unserer Zeit. Die an die Darbietungen sich anschließenden Ansprachen zeigten, daß jene lebhaftes Interesse gewekt und Anregungen vermittelt hatten.

Die wohlgelungene Tagung war getragen von einer inneren Teilnahme, die zu der Hoffnung berechtigt, daß das Gebotene in Schule und Haus seine Auswirkungen haben wird.

Das Uphagenhaus soll bis 1970 gepachtet werden.

Erhöhung der Pacht.

Die Uphagenhausstiftung ist an den Senat mit dem Antrag herantreten, den Mietvertrag über das Uphagenhaus in zweierlei Weise zu ändern. Zunächst soll die Miete von 1500 Gulden auf 6000 Gulden erhöht werden. Die Uphagenhausstiftung sei nicht in der Lage, ihre stiftungsmäßigen Zwecke zu erfüllen, wenn sie das Uphagenhaus in der Langgasse für gewerbliche Zwecke verwenden könnte. Die Stiftung wolle jedoch zu diesem Mittel nicht greifen. Sie bittet vielmehr den Senat um eine Erhöhung der Miete und bietet als Entgelt hierfür eine Verlängerung des Mietvertrages an. Der jetzt geltende Vertrag läuft am 1. April 1940 ab.

Die Verlängerung des Mietvertrages liegt im Interesse der Stadt, da sonst die Gefahr besteht würde, daß nach Ablauf des Vertrages, das wäre in 12 Jahren, das Uphagenhaus seinem Zweck als Museum entzogen wird, was überaus zu bedauern wäre, da das Uphagenhaus als Wandermuseum und Museum weit über die Grenzen der freien Stadt Danzig bekannt ist. Die Mietserhöhung um 1500 Gulden kann demgegenüber in Kauf genommen werden, um so mehr, als nach einer Lage des städtischen Schatzungsamtes vom 2. Mai 1925 ein noch etwas höherer Mietpreis angemessen gewesen wäre.

Da der Mietvertrag bei Verlängerung bis 1970 42 Jahre un kündbar laufen würde, was nach § 567 des B.G.B. nicht möglich ist, so muß die Eintragung eines Nieß-

brauchs zu Gunsten der Stadtgemeinde im Grundbuch erfolgen, um der Stadt den Besitz bis 1970 zu gewährleisten. Der Senat beantragt deshalb bei der Stadtbürgererschaft zuzustimmen, daß der Vertrag über Vermietung des Uphagenhauses zwischen der Stadt Danzig und der Uphagenischen Familienstiftung dahin abgeändert wird, daß ein Nießbrauch an dem Uphagenhaus, Langgasse 12, zu Gunsten der Stadt für die Zeit bis 1. Mai 1970 im Grundbuch eingetragen wird und hierfür eine jährliche Entschädigung von 6000 Gulden an die Uphagen-Stiftung gezahlt wird.

Ein spielendes Kind umgerissen.

Gefährliche Gassen.

Das Kreiselspiel auf der Straße hat schon manchen Unfall von Kindern herbeigeführt. Es hat fast den Anschein, als wenn sich die Kinder stets die gefährlichsten Stellen dazu aussuchen. In diesem Fall war es die Ecke am Polizeipräsidium zwischen Reibbahn und Vorstädtischem Graben, an der ein besonders starker Fußverkehr herrscht.

Dort spielten eines Tages mehrere Kinder mit einem Brummer auf der Straße, als im Galopp vom Vorstädtischen Graben her ein Kollwagen herankam, der von dem Fuhrhüter Albert G. aus Odra gelenkt wurde. Ein kleines Mädchen sprang im letzten Augenblick auf die Straße, um den Kreisler vor dem Ueberfahrenwerden zu retten, erreichte zwar noch wieder die Bordstange, wurde aber von dem linken Pferd gestreift, fiel zu Boden und rollte unglücklicherweise unter ein Hinterrad, das ihm über die Brust ging.

G. hatte sich jetzt vor dem Eingeknickter wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Er war etwas angekrummt und hatte an der betreffenden Stelle die Gewalt über die Pferde verloren, die infolge vorherigen langen Stehens besonders unbehändig waren. Er hat, nachdem es ihm gelang die Pferde zum Stehen zu bringen, sich sofort nach den Eltern des Kindes erkundigt, für einen Arzt und die Ueberführung ins Krankenhaus gesorgt und auch die Kosten bezahlt. Da er noch nicht bestraft ist und auf Grund seines Verhaltens nach dem Unfall, wurden ihm mildernde Umstände bewilligt und die Strafe auf einhundertfünfundzwanzig Gulden festgesetzt.

Das Städtische Gymnasium wird ausgebaut.

Zwei Klassenzimmer fehlen.

Im Städtischen Gymnasium und Realgymnasium fehlt bereits seit Jahren ein Klassenraum. Ein Teil des Unterrichts mußte bisher in Sammlungsräumen stattfinden, die aber jetzt bei der Stärke der Abteilungen nicht mehr ausreichen. Zu Beginn dieses Schuljahres mußte ferner die bis dahin kombinierte Prima des Realgymnasiums in eine gesonderte Oberprima und Unterprima geteilt werden, da jetzt der für eine Prima zulässigen Höchstzahl von 25 Schülern jetzt 33 Schüler vorhanden sind, und mit Sicherheit ähnliche Frequenzen auch für die folgenden Jahre zu erwarten sind. Die eine dieser beiden Klassen ist zur Zeit im naturwissenschaftlichen Lehrzimmer untergebracht, der damit den übrigen Klassen entzogen ist.

Der Senat beantragt deshalb bei der Stadtbürgererschaft zuzustimmen, daß ein Ausbau der Hofdurchfahrt des Städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums am Winterplatz zu zwei Klassenräumen erfolgt. Die Kosten für diesen Erweiterungsbau betragen etwa 30 000 Gulden.

Ein Stein auf den Kopf gefallen. Beim Verladen von schwedischen Kopssteinen verunglückte am Mittwoch in Schellmühl der Fuhrmann Josef Kunze. Beim Wenden fiel ihm ein Stein auf den Kopf und zerschmetterte die Schädeldecke. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Pfingstfahrt übers Haff.

Wiederaufnahme der Dampferverbindung Danzig-Kahlberg-Billau-Königsberg.

Wie uns die Spektationsfirma Emil Fichter mitteilt, wird der seit vielen Jahren bekannte Dampfer „Phönix“ der Reederei „Fischer Dampfer-Verein Aktiengesellschaft Königsberg“ seine Fahrten von Danzig nach Kahlberg-Billau-Königsberg wieder aufnehmen, und zwar soll die erste Fahrt von hier am Sonnabend, dem 26. d. M., erfolgen.

Die Aufnahme dieser Fahrten dürfte sehr begrüßt werden, zumal dadurch die Verbindung binnennwärts nach Deutschland hergestellt wird. Die Danziger finden die beste Gelegenheit, wieder den schönen Badesort Kahlberg zu besuchen, was besonders zum Pfingstfest erwünscht sein wird. Die Abfahrtszeiten, Fahrpreise usw. werden in den nächsten Tagen durch Inserate in unserer Zeitung bekannt gegeben.

Zu kochende Lauge gestürzt. Der 23 Jahre alte Arbeiter Willi Habermann aus Oliva, Danziger Straße 21 b, beschäftigt in der Fettfabrik Oliva, fiel auf seiner Arbeitsstelle in einen Kessel mit kochender Natronlauge. Mit schweren Brandwunden bedeckt, wurde der Verunglückte in das Städtische Krankenhaus gebracht.

Verantwortlich für Politik: Ernst Koops; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Fritz Behrer; für Jugend: Anton Kooßen; sämtl. in Danzig, Druck und Verlag: Buchdruckerei u. Verlagsanstalt m. b. H. Danzig, Am Svendhaus 8.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Mühle unter dem Pferdehofe des Landwirts Bob in Odra-Niederfeld ist erloschen. Danzig, den 15. Mai 1925. Der Polizei-Präsident.

Die Herstellung eines Schmutz- und Regenwasserkanals in der Wilhelmstraße, Neubadwäher, wird hiermit ausgeschrieben. Die Bedingungen sind Kellerstraße 33/35, Mittelgebäude, Zimmer 18, gegen Erstattung von 5.- G. erhältlich. Eröffnung der Angebote am 22. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, Zimmer 42 a. Städtisches Kanalbauamt.

Milchkannenturm

Bis zu 180 Quadratmeter Bodenfläche zu Paarmieten sofort zu vermieten. Angebote mit Preis an unsere Geschäftsstelle, Ellwälderstraße 6, Zimmer 11. Städtische Grundbesitzverwaltung.

Berichtungs-Anzeiger

Anzeigen für den Berichtungsstempel werden nur bis 9 Uhr morgens in der Geschäftsstelle, Am Svendhaus 6, gegen Vorzahlung entgegengenommen. Zeitungspreis 20 Guldenpennig.

Soz. Arbeiterbund Danzig, heute abends 7 Uhr: Mitgliederversammlung. Erwidern aller Mitteilungen ist Pflicht.

D. M. B. Jugendgruppe, Freitag, 18. Mai, 8 Uhr abends im Gemeindefestsaal, Karnevalsgesellschaft: öffentlicher Lichtbildvortrag über Mundfunkanlagen usw. Eintritt frei.

Soz. Arbeiterbund Danzig, heute Freitag, den 18. d. M., mittags 10 Uhr: Besprechung über den Hilfsfonds (Platz 2, Kafematte Scharfwerk). Um vollständiges Erwidern bitten. Der Spielleiter.

D. M. B. Vertrauensleute der Danziger Part. und der Frontwerke: Montag, den 21. Mai, 5 Uhr nachmittags: Versammlung bei Müller, Niedere Seigen 8. Ausweise mitbringen, ohne diese kein Zutritt. Die Versammlung ist für alle am Tarifverträge beteiligten Gewerkschaften.

Pfingsten

Schuhe in den beliebten Modefarben

Für Damen

- Leinen-Lido-Sandaletten weiß u. beige, mit apart. Lederverz. **10.50**
- Lido-Sandaletten in allen Farben, 20.75, 18.50, 17.90, **17.50**
- mit Kreppe sohle . **21.50**
- Boxkalf-Spangenschuhe in den beliebten Modefarb., beige, rosé, pergament, sekt, grau u. blau, mit franz. u. am. Abs. **19.50**
- Beige, rosé echt Chevreau-Spangenschuhe und -Pumps mit franz. Abs. . . . **25.50**

Für Herren

- Rindbox-Schnürstiefel breite Form, mit Kernleder-Sohlen, stark, strapazierfähig . **17.50**
- Boxkalf-Schnürstiefel breite und runde Form, eleganter Straßentiefel . . **19.75**
- Boxkalf-Halbschuhe eleg. Form, guter Straßenschuh . . **19.75**
- Braun Boxkalf-Halbschuhe Kernledersohle, sehr haltbar . . **21.50**
- Braun Boxkalf-Halb-, schuhe moderne, halbrunde Form, echte Rahmenarb. **25.50**

Für Kinder

- Weiß Leinen Schnür- und Spangenschuhe Gr. 25/26 2.95, Gr. 23/24 2.50, Gr. 20/22 **2.25**
- Braun Boxk.-Spangenschuhe haltbare Qualität, Gr. 31/35 9.50, 27/30 **8.50**
- Beige und grau echt Chev.-Spangenschuhe Gr. 25/26 8.75, 23/24 **8.75**
- Lido-Sandaletten in rot, blau und beige, Gr. 31/34 13.50, Gr. 27/29 11.50, Gr. 25/26 **9.50**
- Krokostoff-Spangenschuhe mit Ledersohlen und Absatz, besonders preiswert . 4.90, **3.90**

Zu all. Schuhen führ. wir **Strümpfe** in den passenden Farben zu billigsten Preisen

Grau und weiß Leinen-Strandchuhe mit Absatz und Kernledersohlen **11.50**

Kinder-Wadenstrümpfe in vielen aparten Sorten und Ausführungen **fabelhaft billig!**

Werner

Das größte Schuhwarenhaus des Freistaates mit der größten Auswahl

vereinigtes Rathauslichtspiele Mary Johnson / Rudolf Klein-Rogge in: Die raffinierteste Frau Berlins Ferner: Mary Carr in: Das 4. Gebot Dazu: Der feierliche Einzug der deutschen Amerika-Flieger in Neuyork Luxuslichtspiele. Zoppot Lya Mara Heu tanzt Mariett ... in Richter in Die Dame mit dem Tigerfell	Danziger Filmpalast LANGFUHR MARKTBAHNHOFSTRASSE Henny Porten in Liebe und Diebe Ferner: Jenny Jugo, Werner Krauß in: DIE HOSE Neueste Wochenstar	Lichtspiele Gloria-theater Carmen Boni, Livio Pavanelli in: Das Mädchen der Straße Ferner: Fred Tompson in: Die Posträuber Dazu: Der feierliche Einzug der deutschen Amerika-Flieger in Neuyork Kansar-Lichtspiele. Neufahrwasser Brigitte Helm - Paul Wegener in ALRAUNE Ferner: DIE WILDEN PFERDE VON CHINGOOK-TAL
---	--	--

Rabe! Unser Hans hat ein Schwesterchen bekommen
 Danzig, den 17. Mai 1928
S. Katz und Frau Erna
 geb. Friedeberg

Zurückgekehrt!
Dr. Hepper
 Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie
 Sandgrube Nr. 23 - Telefon 21766
 Sprechstunden 10-11, 4-5
 Privat-Klinik

Danziger Stadttheater
 Juradant: Rudolf Schner.
 Freitag, den 18. Mai, abends 7 1/2 Uhr:
 Zauberflöte Serie IV. Dreiteiligkeit (Oper).
Undine
 Romanische Oper in 4 Akten (G. Silbern) von Albert Lortz.
 Musikalische Leitung: Art. Selmann.
 Sängerkreis: von Frau Gode-Schade.
 Erste 10 1/2 Uhr.
 Spätabend, abends 7 1/2 Uhr: Cäcilia, der Mädel von Kersch. Zerstörungen haben keine Gültigkeit.
 Freie K. (Schauspiel).

Das Arbeiter-Sportkartell Grotes Wunder für Leibes- und Körperkulturbewegung
 feiert am Sonntag, dem 20. Mai, in Platanehof bei Herrn Epp sein
Gründungs-Fest
 Programm:
 12-1 Uhr Sammeln der Vereine in Platanehof
 1 Uhr Abmarsch zum Sportplatz; dortselbst finden Fußball-Wettspiele statt
 4 Uhr Abmarsch zum Festlokal - Bis 7 1/2 Uhr Gartenkonzert, anschließend Gerichten, Radfahren und Tanz
 Es ladet freundlichst ein **der Vorstand**

UPT Tanz-Palast u. Bar
 Eingang durch die U-T-Lichtspiele
 Bis 4 Uhr früh geöffnet
 Heute und die folgenden Tage ab 1 Uhr abends
Operetten- u. Walzer-Abend
 der erstenigen Salon-Kapelle **Bergmann**
 Ausschließlicher Gesellschaftstanz
 Der internationale Barbetrieb

Weine und Liköre
Woythaler
 Hundegasse 15

Gorické
 Fahrrad
 Kinderwagen
 Nähmaschinen
 Kleid- und Schürze
 Zubehör und Ersatzteile
 stempelt billig in Wochenraten von 0,50 - an
Gustav Ehms
 das führende Fahrradhaus
 1 Damm Nr. 225
 Ecke Sandgrube, **Hundegasse 108**

passage-Theater
Zwei hervorragende Qualitätsfilme
 Nur bis einschließlich Montag
Die Intrigen einer Tänzerin
 Ein monumentales Schauspiel aus dem Londoner Sportsleben in 7 höchst spannenden Akten
 Fabelhafte Renn- und Boxer-Szenen
 Fesselnde Handlung Glänzende Ausstattung
Ballettmädels
 Ein prächtiger Lustspielkammer in 6 Akten von herzigen süßen Wiener Mädels, goldigen Wiener Humor und rührender Sentimentalität
 Anita Dorris, Colette Brettel, Egon von Jordan, Arnold Korff u. a.

Meine Preise erfahren heißt Geld ersparen!
 Führe nur bekannte erstklassige weltberühmte, deutsche Fabrikate
Fahrräder
 Mäntel und Schläuche :: Ersatz- und Zubehörteile
 ganz enorm billig
 Trotz Preisanschlag und 72% Zollerhöhung verkaufe weiter zu alten Preisen
Max Willer Das Fahrradhaus mit der grössten Auswahl
 Nur 1. Damm 14

Wer zu prüfen versteht wählt Qualität!



Paßform - Verarbeitung Preiswürdigkeit

Mit diesen Eigenschaften sind alle meine reichhaltigen Angebote gekennzeichnet! Auch Sie werden bei meiner großen Auswahl stets das Richtige finden!
 Meine Hauptpreislisten für Herren-Anzüge und Frühjahrsanzüge:
68.- 85.- 98.-
Rudolf Brzezinski
 Hofmarkt 24, Ecke Beckingasse

Metropol-Lichtspiele Dominikswall Nr. 12
 Einzig in seinen Leistungen ist wieder **Eddie Solo** in
Der Geheimtresor
 Spannendes Kriminal-Abenteuer
Die von der Straße leben
 Ein Sittenbild aus dem heutigen Rußland packend - lebenswahr geschildert
Ein heißer Endkampf
 als lustige Einlage

Gedania-Theater
 Danzig, Schüsseldamm 53/55
 NUR NOCH BIS MONTAG!
 Das gewaltige Marine-Drama
„H 9“ Weddigen
 Das Heldenschicksal des großen U-Bootführers in packender und packender Handlung
 In der Haupt- und Titrolle: **CARL DE VOGT**
 Ferner: **Schneider Wibbel**
 Eine Filmpostkarte in 5 großen Akten
 In der Hauptrolle: **HERMANN FICHA**
 Zu diesem Programm haben Jugendliche zu dem Nachmittags-Vorstellungen Zutritt

Möbel
 komplett und einzeln, kauft man billigst nur im
Möbelhaus Hirschfelder
 DANZIG-LANGFUHR
 Hauptstr. 43, Tel. 41311 / Waller Weg 3, Tel. 41306

Langjahr, Hauptstraße 127
Kredithaus
 für Damen-, Herren- und Kutschen-Bekleidung
 Fast ohne Anzahlung geben wir die Ware sofort mit Kassenanwahl in Frühjahrs-Neubekleidung

Farben
 Feinste, beste Qualität - garantiert
 farbige, feine, feine, feine
 in 5 verschiedenen Farben - Schattierungen
Wolfgang Geyer
 Danziger Straße, Altes Rathaus

Bettfedern u. Dauen
 feinste, beste Qualität, feine, feine
 in 5 verschiedenen Farben - Schattierungen
Johns Geyser, Fischmarkt 16